

Die Maxillen leicht gewölbt, am vorderen Ende aussen und vorn gerundet, die Innenränder etwas nach Vorn divergirend, bis herab zur Lippe gerade und befranset. — Die Lippe nicht halb so lang als die Maxillen, breit, vorn gerundet.

Das Sternum oval, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, mattglänzend, dicht fein granulirt, mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen; am Seitenrande in der Richtung gegen die Hüften seichte Impressionen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, hinten in eine abgerundete Spitze zulaufend, mattglänzend, mit länglichen, an beiden Enden spitzigen Schüppchen (wahrscheinlich nur die oben erwähnten Zeichnungen bildend) belegt und mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren oben und in den Seiten licht bewachsen; an der Unterseite mit anliegenden Haaren dicht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, in der Mitte etwas aufgetrieben, unten und oben lang behaart; das Patellarglied oben nur wenig gewölbt, vorn etwas breiter und abgerundet, nur wenig länger als am Ende breit. — Der Tibialtheil sehr lang behaart, viel schmaler als das Patellarglied an seinem Ende, von Oben betrachtet schmal-oval erscheinend, an der Aussenseite einen kurzen, aufwärts gerichteten, an seinem Ende nach Hinten gebogenen Fortsatz bildend; von der Seite betrachtet, erscheint dieser Fortsatz als ein seitwärts abstehendes, fast gleichbreites, am Ende abgerundetes Plattchen. — Die Decke der Kopulationsorgane länglich, an beiden Seiten gleichmässig leicht gerundet, mit langen, steifen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen, oben leicht gewölbt, glänzend, am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier bürstenartig dicht behaart.

Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen; die Schenkel desselben oben und unten gewölbt, kurz behaart, metallisch schillernd, oben 1. 1. 1 Stachel, am oberen Ende vorn 1 Stachel. — Die Patella unten mit zwei stachelähnlichen Borsten, kurz behaart, am Ende oben ein längeres, abstehendes Haar. Die Tibien cylindrisch, um $\frac{1}{4}$ länger als die Patellen, licht kurz behaart, unten mit zwei Reihen sehr langer, säbelartig gekrümmter, gefurchter Stacheln, welche auf einer kleinen Erhöhung sitzen. — Zwei Paar ähnliche Stacheln an der Unterseite der Metatarsen. Der Tarsus etwas mehr als halb so lang als der Metatarsus, beide zusammen merklich kürzer als die Tibia. — Das zweite Beinpaar viel schwächer und kürzer als das erste, die Schenkel oben gewölbt, kurz behaart, bestachelt wie jene des ersten Paares. Die Tibien cylindrisch, um $\frac{1}{4}$ länger als die Patellen, mässig lang und licht behaart, vorn 1. 1 Stacheln in der Endhälfte, unten 1. 1. 1 Stacheln in einer Längsreihe. An den Metatarsen unten 2. 2 lange Stacheln. Der Metatarsus fast doppelt so lang als der Tarsus, beide zusammen so lang als die Tibia und die halbe Patella. — Die Schenkel des dritten Paares von der Basis an allmählich verschmälert, oben nur wenig

*Bliff 26
1850 bis 12 12*

gewölbt, kurz und spärlich behaart; oben 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. Am Ende der Patella oben ein langes, aufrechtes Haar. Die Tibia um $\frac{1}{3}$ länger als die Patella, beide zusammen kürzer als Patella und Tibia des vierten Paares. Die Tibien und Metatarsen ohne Stacheln. Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia. — Die Schenkel des vierten Paares von der Basis an allmählich dünner; oben 1. 1 Stacheln. Patella und Tibia, so wie die Metatarsen ohne Stacheln. Die Tibia noch einmal so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0085, des zweiten: 0^m006, des dritten: 0^m0055, des vierten: 0^m0075.

Von Gayndah; ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Astia mollicoma n. spec.

T. C. f. 6. Femina f. 6^a. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 6^b. Epigyne f. 7. Mas. f. 7^a. Maxillen und Lippe. f. 7^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe f. 7^c. Abdomen (Zeichnung abgeriebener Exemplare). f. 7^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schmalem, schwarzem Saume am Seitenrande; der von den Augen begrenzte Raum gelb, vom SA. der ersten Reihe bis zu den Augen der dritten Reihe, letztere umfassend, ein schwarzer Längsstreifen, an seinem Innenrande bildet derselbe etwas vor dem Auge der zweiten Reihe einen Zacken, an seinem hinteren Ende ist er abgerundet. Die Behaarung weiss; die abstehenden Borsten schwarz; die Wimpern um die Augen der ersten Reihe gelblichweiss. Die Mandibeln gelbbraun mit schwachem, bläulichem Metallschiller; Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine schmutzig blassgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben rötlichbraun, unten blassgelb; die Behaarung weiss. Die Spinnwarzen blassgelb, an der Spitze schwärzlich. Während die Oberseite des Abdomen im trocknen Zustande einfärbig erscheint, kommt im Weingeiste folgende Zeichnung zum Vorschein: auf gelbbraunem Grunde an der Basis beginnend ein dunkler brauner Spiessfleck, dessen hinteres Ende als feine Linie sich bis zu den Spinnwarzen verlängert; dieser Fleck ist beiderseits weisslichgelb gesäumt und an seiner Verlängerung beiderseits mit einer Reihe weisslichgelber Schieffleckchen verziert.

Mas.

Das Männchen ist in Farbe und Zeichnung dem Weibchen ähnlich; die Beine sind dunkler gefärbt; die Patellen und Tibien sämtlicher Beine, sowie die Metatarsen des ersten Paares gelbbraun mit einem durchlaufen-

den helleren Längsstreifen an der Oberseite; die Metatarsen des vierten Paares an der Basalhälfte stärker gebräunt. An der Oberseite des Abdomen kommen im Weingeist dieselben Zeichnungen zum Vorschein wie bei dem Weibchen.

Femina.

Der Cephalothorax nicht ganz um 1^{mm} länger als breit, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, breiter als die dritte Augenreihe, nach Vorn verschmälert zulaufend, in den Seiten gerundet, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, seitlich schräg und nicht steil abgedacht, am Kopfteile erhöht, zwischen den Augen jedoch flach, etwas glänzend, mit haarförmigen Schuppen bedeckt und mit aufrechten Borsten allenthalben weitschichtig besetzt. Etwas entfernt von der dritten Augenreihe die kurze Mittelritze.

Die MA. der ersten Augenreihe nicht völlig in der Breite ihres Radius vom Kopfrande abstehend, dicht beisammen, von den SA. nicht ganz so weit als vom Kopfrande entfernt; letztere stark gewölbt, ihr Mittelpunkt tiefer als der obere Rand der MA. Die Augen der zweiten Reihe sehr klein, oberhalb der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe, den SA. der ersten Reihe merklich näher als den Augen der dritten Reihe; die letzteren so gross als die SA. der ersten jedoch nicht so weit, wie diese von einander entfernt, so dass die Augen eine hinten verschmälerte, trapezförmige Fläche begrenzen.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, kurz, vorn gewölbt, an der Basis und am unteren Ende schmaler, sehr glänzend, mit leichtem Metallschiller, glatt, mit langen, abstehenden Borsten licht bewachsen. Oberhalb der Rundung des unteren Endes eine seichte Impression. Der vordere Klauenfalzrand befranset; die Klaue kräftig, lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, gerade vorwärts gerichtet, von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, vorn gerundet; am Vorderrande und Innen bis zur Lippe herab befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte eingeschnürt, dann wieder breiter und vorn verschmälert zulaufend, gewölbt, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum herz-eiförmig, gewölbt, sehr glänzend, mit mässig langen, feinen, abstehenden Härchen licht bewachsen; die randständigen Haare und einzelne Borsten auf der Fläche länger.

Das Abdomen länglich, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, mit haarförmigen Schüppchen licht bedeckt; die Unterseite mit ganz kurzen Härchen dünn bewachsen. Die Spinnwarzen am hinteren Ende des Abdomen; das unterste Paar konisch, die beiden oberen Paare dünner, alle von ziemlich gleicher Länge.

Die Palpen glänzend, kurz; das Femoralglied leicht gebogen, gegen das Ende verdickt, unten lang behaart; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge und nur wenig länger als breit; letzterer und das konisch geformte Tarsalglied lang behaart.

Die Beine glänzend; beide Vorderpaare nur wenig dicker; die Behaarung nicht sehr dicht, mässig lang; die Stacheln an den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare auf kleinen Knötchen sitzend. An den beiden Hinterpaaren haben nur die Schenkel an der Oberseite Stacheln (1. 1.). Patella und Tibia IV länger als Patella und Tibia III; Metatarsus und Tarsus IV nur so lang als Tibia IV; Metatarsus IV ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0^m007, des vierten: 0^m008.

Mas.

Cephalothorax und Augenstellung wie bei dem Weibchen; die Mandibeln grösser, mit divergirenden Innenflächen; die Impression über der unteren Rundung grösser und deutlicher; die Fläche weniger glänzend. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen; das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, 2¹/₂ mal so lang, als an der Basis breit, hinten verschmälert zulaufend, ähnlich, wie bei dem anderen Geschlechte behaart. Das Femoralglied der Palpen gerade, von der Basis an allmählich verdickt, unten lang behaart; der Tibialtheil kürzer als das Patellarglied, lang behaart, am vorderen Ende aussen ein kurzer, hackenförmig einwärts gebogener Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, an der Basalhälfte nur wenig breiter, an den Rändern lang behaart, an der Spitze abwärts gewölbt und hier dichter und kürzer behaart. — Das erste Beinpaar merklich dicker als die übrigen, die Behaarung an der Unterseite der Tibien und Metatarsen dieses und des zweiten Beinpaares länger und dichter. Patella und Tibia IV nur ganz wenig länger als Patella und Tibia III; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia. An den beiden Hinterpaaren ebenfalls nur die Schenkel (oben und vorn 1. 1. 1, hinten am dritten Paare 1. 1. 1, am vierten 1. bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten oder vierten Paares: 0^m0105, des zweiten oder dritten: 0^m0095.

Gayndah, Bowen, Rockhampton und Sydney (Musnum Godeffroy). Cap York, (Mr. Bradley's Sammlung).

Astia minitabunda nov. spec.

T. Cl. f. 1. Mas. f. 1^a. Mandibeln (Hinterseite), Maxillen und Lippe. f. 1^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 1^c. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun; der Raum zwischen den Augen bildet

einen rothgelben, hinten tief ausgezackten Flecken, zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe ein schwarzes, stahlblau schillerndes, nach Innen zweimal halbkreisförmig erweitertes Längsband; durch diese Erweiterung erscheint der rothgelbe Flecken auch an seinen Seiten gezackt; der Seitenrand mit einem breiten Saume graugelber Haare, die seitliche Abdachung und das schwarze Band zwischen den Augen mit rothgelben Haaren bedeckt, vom Hinterrande geht ein nach Vorn allmählich erweiterter, graugelb behaarter Längsflecken ab, welcher zwischen den Augen der zweiten Reihe breit endet. Die Cilien um die Augen der ersten Reihe rothgelb; über dieser Augenreihe ein Querstreifen absteigender, dichter, gleichlanger, graubrauner und rothgelber Haare. — Die Mandibeln gelbbraun mit einem schmalen Streifen weisser Haare, welcher unmittelbar unter einem ähnlichen Streifen am Rande des Clypeus sich befindet. — Maxillen und Lippe gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, graugelb behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, oben von der Basis abgehend und durchlaufend ein weisser, bis zur Mitte gleichbreiter, dann verschmälertes und tief gezackter Längsstreifen, die Unterseite schwarz mit zwei durchlaufenden, hinten genähereten, gelben Längsstreifen, welche den schwarzen Mittelraum beiderseits begrenzen. Die Oberseite blassgelb-, die Seiten rothgelb-, die Unterseite greis behaart. Die Spinnwarzen braungelb. — Die Palpen bräunlichgelb, graugelb behaart. Die Beine des ersten Paares röthlichbraun; die Spitze der Tibien und die Tarsen bräunlichgelb. Die Schenkel mit einem Streifen rothgelber Haare an der Oberseite, die Tibien unten schwarz behaart, die übrigen Beine bräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m001 länger als breit, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe schräg und mit leichter Wölbung ansteigend, an der Kopfplatte der Quere nach seicht eingedrückt, an den senkrechten seitlichen Wänden gewölbt, hinten breit gerundet, nach Vorn etwas verschmälert, dicht mit anliegenden, langen Haaren bedeckt; über der ersten Augenreihe ein schwach gebogener Querstreifen dichter, vorwärts gerichteter, gleichlanger Haare; über den Augen der dritten Reihe eine beulenartige Erhöhung. Die Mittelritze kurz, tief eingeschnitten, nicht sehr entfernt von der Linie zwischen den Augen der dritten Reihe.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten verschmälert, von der seitlichen Kopfwand kaum überragt. Die erste Augenreihe durch Zurückstehen der SA. deutlich gebogen; die Augen dicht beisammen; die MA. vom Kopfrande fast in ihrem Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe über der Linie zwischen den Augen der dritten Reihe und den SA. der ersten; den letzteren sehr genähert und weit von ersteren entfernt; die Augen der dritten Reihe so gross als die SA. der ersten. —

Die Mandibeln senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen, vorn nur wenig gewölbt, von der Mitte an stark divergirend; die Innen-

flächen von der Basis an auseinanderweichend; die ganze Vorderseite der Quere nach fein gerunzelt, glänzend, mit feinen abstehenden, kürzeren und längeren Haaren dünn bewachsen; an der Basis ein Saum dichter, kurzer, schuppenähnlicher Haare. Die Klauen lang, erst an der Spitze stärker gekrümmt, an der Basalhälfte sehr verdickt; am vorderen Falzrande zwei kleinere und ein grösserer Zahn in fast gleichem Abstände; der grössere Zahn am oberen Ende mit einem kleineren Seitenzähnen; am hinteren Falzrande zunächst der Einlenkung der Klaue ein kleineres Zähnen, drei andere ebenfalls kleine Zähne am oberen Ende der Falzränder dicht beisammen.

Die Maxillen gewölbt, divergierend, am vorderen Ende aussen gerundet, auch der Vorderrand mit leichter Rundung; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade und befranset. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, zunächst der Basis eingeschnürt, nach Vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum oval, nach Vorn verschmälert, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaars hineinragend, flach, glatt, glänzend, dünn behaart.

Das Abdomen etwas schmaler als der Cephalothorax, noch einmal so lang als breit, vorn und hinten mit schwacher Rundung abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, mit kürzeren anliegenden Haaren bedeckt und reichlich mit sehr langen abstehenden bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen fast gerade, gegen das Ende allmählich verdickt, oben am Ende ein Stachel. Das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres gegen das Ende verdickt, sehr lang behaart, mit einem stark einwärts gekrümmten, kurzen Fortsatze aussen am vorderen Ende. Die Decke der Kopulationsorgane sehr lang behaart, in den Seiten nur wenig gerundet und bis zum Ende fast gleichbreit, oben gewölbt, am vorderen Ende schräg nach Vorn abgestutzt. —

Das erste Beinpaar dicker und länger als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, lang behaart, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn 1 am Ende. — Die Patellen ohne Stacheln, wie die Tibien oben dicht kurz-, unten dicht lang behaart, am Ende der Patellen oben ein langes, abstehendes Haar; an den Tibien unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen licht mit langen Haaren besetzt, an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Die Tibien $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Patellen, Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia, der Metatarsus mehr als das Doppelte so lang als der Tarsus. — Das zweite Beinpaar ebenfalls oben gewölbt und lang behaart; Stacheln: oben 1. 1. 1, vorn und hinten am Ende je 1. Die Patellen und Tibien licht mit langen Haaren bewachsen, am Ende der ersten oben ein längeres, abstehendes Haar; vorn 1 Stachel, unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen lang behaart, an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Die Schenkel des dritten und vierten Paares lang behaart; Stacheln: oben 1. 1. 1, vorn

und hinten am Ende je 1; am Ende der Patellen dieser Beine oben je ein sehr langes, abstehendes Haar. Die übrigen Glieder ebenfalls lang behaart; an den Tibien vorn und hinten 1. 1. 1 Stacheln, unten 2. 2. 2. — Die Metatarsen bis zum Ende bestachelt. Patella und Tibia IV merklich länger als diese Glieder am dritten Paare; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m00375, eines Beines des ersten Paares: 0^m01, des zweiten: 0 008, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m008.

Mr. Bradley's Sammlung. Sydney. — Shelleys Flats (12 Meilen von Goulburn.

Astia respersa n. sp.

T. CI. f. 2. Femina. f. 2^a. Maxillen und Lippe. f. 2^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 2^c. Abdomen (in Weingeist). f. 2^d. Epigyne. f. 3. Mas. f. 3^a. Maxillen und Lippe. f. 3^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 3^c. Mandibeln (von der Rückseite gesehen). f. 3^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb mit schmalem, schwarzem Saume am Seitenrande und einem breiten, braunen, an seinen Rändern gezackten Bande an der seitlichen Abdachung beiderseits; an den SA. der ersten Reihe beginnt ein schwarzer Längsstreifen, welcher bis zu den Augen der dritten Reihe, diese umfassend, reicht und innen an den Augen der zweiten Reihe eine vorspringende Ecke bildet. Die Behaarung weiss; der schwarze an den Augen hinziehende Streifen röthlichgelb behaart; die Wimpern an den MA. der ersten Reihe aussen und innen röthlichgelb, oben und unten weiss. Die Mandibeln gelbbraun, weiss behaart. Die Maxillen und die Lippe schwärzlichbraun, am Vorderrande gelblichweiss. Das Sternum, die Palpen und Beine blassgelb, an den Patellen und Tibien der letzteren ein dunklerer Ring; die Behaarung weiss. Das Abdomen oben bräunlichgelb mit weissen Haarflecken und Streifen, an der vorderen Hälfte vom Seitenrande beginnend, beiderseits ein brauner Bogenstreifen, an seinem hinteren Ende als Längsstrich beiderseits der Mittellinie verlaufend und hinten wieder in welliger Linie schräg zum Seitenrande sich hinziehend, die von diesem Streifen eingeschlossene Fläche braun und weiss getüpfelt und am Seitenrande mit schwarzen Flecken; vor den Spinnwarzen ein bräunlicher, an seinem Vorder- und Hinterrande mit weissen Haaren gesäumter Wickelflecken. Die Spinnwarzen blassgelb, an der Spitze schwärzlich angelaufen. Bei vielen Exemplaren ein schwarzer, hinten verschmälerter Längsstreifen an der Unterseite des Abdomen, derselbe erstreckt sich von der Epigyne bis in die nächste Nähe der Spinnwarzen.

Der Cephalothorax um 0^m001 länger als breit, seitlich fast gleichbreit, nur gegen den Hinterrand etwas verschmälert, vom Hinterrande bis zu den Augen der dritten Reihe schräg und ohne Wölbung ansteigend, am Kopftheile zwischen den Augen erhöht, gegen den Seitenrand senkrecht abfallend, mit haarförmigen Schüppchen bedeckt; am Kopftheile vorn und seitlich längere Borsten.

Die MA. der ersten Augenreihe vom Kopfrande nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, stark gewölbt, einander ganz genähert und auch an die SA. fast anstossend; letztere tiefstehend, so dass der obere Rand ihrer Peripherie jenen der MA. nur wenig überragt; die Augen der zweiten Reihe etwas einwärts gerückt, sehr klein, von den Augen der dritten beträchtlich weiter als von den SA. der ersten entfernt. Die Augen der dritten Reihe so gross als die SA. der ersten, von einander nicht so weit als diese entfernt.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, divergirend, gegen das untere Ende verschmälert, von verkehrt birnförmiger Gestalt, kürzer als die vordersten Patellen, glänzend, fein gerunzelt, mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Die Klaue lang, stark gekrümmt. —

Die Maxillen vorn breit, gerundet und gewölbt, gegen die Basis verschmälert; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte verengt, dann wieder breiter und nach Vorn stark verschmälert zulaufend, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum dem Umriss nach oval, gewölbt, sehr glänzend und glatt, mit abstehenden, feinen, mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, von der Basis an mit leichter Rundung allmählich verschmälert zulaufend, oben mit haarförmigen Schüppchen bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt; die Unterseite mit feinen, kurzen Härchen licht bewachsen.

Die Palpen dünngliederig, das Patellar-, Tibial- und Tarsalglied lang behaart, letzteres gegen das Ende spitz zulaufend.

Die Beine glänzend, mässig lang und spärlich behaart; die beiden Vorpaare etwas dicker.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m007, des zweiten oder dritten: 0^m006, des vierten: 0^m008.

Mit *Astia mollicoma* hat diese Art, besonders durch die ganz ähnlichen schwarzen Längsstreifen an den Augen einige Aehnlichkeit, jedoch ist das Abdomen ganz anders gezeichnet, auch fehlen bei *Astia mollicoma* die beiden braunen Bänder an den Seiten des Cephalothorax; bei dieser Species ist der Cephalothorax hinten merklich breiter als vorn, die SA. der ersten Reihe stehen höher und sind von den MA. deutlich weiter entfernt, der Brusttheil steigt vom Hinterrande kurz steil an; die Mandibeln sind stärker gewölbt; das Sternum ist breiter und dem Umriss nach herz-eiförmig; die Lippe vorn gerundet, die Tibien und Metatarsen beider Hinterpaare sind nicht

bestachelt und die Epigyne ist von wesentlich verschiedener Form; auch sind die Längenverhältnisse der Beine andere bei gegenwärtiger Art.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun, mit röthlichbrauner Kopfplatte, die vorderen SA. und die Augen der zweiten und dritten Reihe in einem schwarzen, nach Innen zweimal rundlich erweiterten Längsbande; vom Hinterrande zieht sich ein breiter, dunkelbraungelber Längsstreifen herauf, welcher sich in der Kopfplatte verliert; die Behaarung abgerieben. Die Cilien weiss; die vordere Kopfwand und der Clypeus, sowie die Mandibeln weiss behaart; letztere röthlichbraun. Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun, weiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarzbraun, oben ein gelblichweisses, durchlaufendes, an der hinteren Hälfte tiefgezacktes und verschmälertes Längsband. Die Unterseite schwarz mit einem gelblichweissen Saume beiderseits am Aussenrande. Die Spinnwarzen gelbbraun. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen braungelb; der Tibialtheil gelbbraun; die Decke der Kopulationsorgane lichter gelbbraun, greis behaart. Die Schenkel des ersten Beinpaares dunkelgelbbraun mit einem braungelben Fleckchen oben am Ende; die Patellen, Tibien und Metatarsen dunkelgelbbraun, das Ende der Tibien und die Tarsen braungelb. — Die Schenkel des zweiten Paares dunkelgelbbraun mit einem bräunlichgelben Längsstreifen an der Vorderseite; die übrigen Glieder wie jene des ersten Paares, nur etwas lichter gefärbt. Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben und unten hellbräunlichgelb, vorn und hinten dunkelbraun; um die Wurzel der Stacheln ein dunkelbraunes Fleckchen. Die Patellen dieser Beine dunkelbraun, oben bräunlichgelb. Die Tibien braungelb mit einem schmalen braunen Ringe an der Basis und einem breiten im Enddritttheile. Die Metatarsen braun, in der Mitte braungelb; die Tarsen braungelb.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m00075 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn mehr als hinten verschmälert, in den Seiten und hinten gerundet, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe allmählich und mit leichter Wölbung ansteigend, an der fast senkrechten, seitlichen Abdachung ebenfalls leicht gewölbt, mit sanft nach Vorn geneigter, glänzender Kopfplatte, sonst glanzlos; die Behaarung abgerieben. Hinter der dritten Augenreihe, ziemlich entfernt von dieser die kurze, tief eingeschnittene Mittelritze, hinter dieser ein seichter Längseindruck.

Das Augenviereck viel breiter als lang, hinten stark verschmälert; die vorderste Reihe durch Zurückstehen der SA. gebogen, die Augen dicht beisammen; die MA. dem Kopfrande ganz genähert. Die Augen der zweiten Reihe über der Linie zwischen den vorderen SA. und den Augen der dritten Reihe, an den vorderen SA. weit näher, als an den Augen der dritten Reihe gelegen. Letztere kleiner als die vorderen SA., vom Seitenrande weiter als

von einander entfernt und von der Seitenwand des Cephalothorax etwas überragt.

Die Mandibeln so lang als die Patella eines Beines des ersten Paares, vorn herab schwach gewölbt, senkrecht abfallend, innen erst am unteren Ende auseinanderweichend, glanzlos, von der Basis bis fast zum Ende gleichbreit, der Quere nach gerunzelt, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen bedeckt. Das untere Ende schräg nach Innen abgeschnitten mit einem grossen, geradeabwärts gerichteten Zahne. — Die Klaue stark gekrümmt, an der Basalhälfte sehr verdickt; am vorderen Klauenfalzrande vier, am hinteren 6 Zähne.

Die Maxillen gewölbt, an der Aussenseite und vorn gerundet, nach Innen gegen die Lippe schräg abgeschnitten; die Lippe an der Basis verengt, nach Vorn verschmälert, vorn gerundet, mehr als halb so lang als die Maxillen.

Das Sternum breit-oval, wenig gewölbt, etwas glänzend, weitschichtig gekörnt, mit abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, von der Mitte an nach Hinten allmählich verschmälert, glanzlos, mit abstehenden, langen Haaren besetzt. Die anliegende Behaarung abgerieben. Das oberste Paar der Spinnwarzen zweigliederig, cylindrisch, gebogen; das mittlere ebenfalls cylindrisch, gerade, nur wenig kürzer als das oberste, das unterste konisch.

Das Femoralglied der Palpen wenig gekrümmt, gegen das Ende nur mässig verdickt, unten lang behaart, oben mit 1 Stachel (Ende). Das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres sehr lang behaart, nach Vorn allmählich an Breite zunehmend, am vorderen Ende aussen, doch mehr nach Oben ein kräftiger, hackenförmig stark gekrümmter Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane etwas länger als das Tibialglied, mit gerundetem, dicht bewimpertem Innen- und geradem Aussenrande, oben gewölbt, an ihrem abgestutzten, ziemlich breiten Ende dicht bürstenähnlich behaart.

Die Schenkel des ersten Beinpaares oben leicht gewölbt, unten lang behaart, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. Die Patellen oben und unten mit nicht weit abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen, ohne Stacheln, an den Tibien, welche von der Basis bis zum Ende gleichdick sind, unten 2. 2. 2 Stacheln; an den Metatarsen 2. 2 Stacheln. Die Tibia $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus merklich kürzer als Patella und Tibia. Die Schenkel des zweiten Paares wie jene des ersten behaart und bestachelt, jedoch wie auch die übrigen Glieder dünner, auch die Tibien und Metatarsen wie jene am ersten Beinpaare bestachelt. An Femur III oben 1. 1. 1 Stachel, am Ende vorn und hinten je ein Stachel; die Patella ohne Stacheln, an den Tibien vorn und hinten je ein Stachel, unten 1. 2. Die Metatarsen der ganzen Länge nach bestachelt. Am Femur des vierten Paares oben 1. 1. 1, vorn und hinten (Ende) je 1 Stachel; die Patella ohne Stacheln; die Tibien und Metatarsen ebenfalls wie jene des

dritten Paares bestachelt. Patella und Tibia IV bedeutend länger als diese Glieder am dritten Paare und länger als Metatarsus und Tarsus; der Metatarsus etwas kürzer als die Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m009, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m0075.

Mr. Bradley's Sammlung: Sia (350 Meilen nördlich von Sydney); Neu-Seeland; Sydney (in einer Röhre von weissem Gewebe mit 3 Eiersäcken, 31 hellstrohgelbe Eier), auch durch Klopfen verschiedener Sträucher und Pflanzen; Deewhy in der Umgebung von Sydney; Shelleys Flats (12 Meilen von Goulburn).

Museum Godeffroy: Sydney (im Leben ganz aschgrau mit feinen, dunklen, schwarz behaarten Punkten um die Augen). Port Mackay, Peak Downs.

Astia aurea n. spec.

T. Cl. f. 4. Mas. 4a. Maxillen und Lippe. f. 4^b. Mandibel (Rückseite) f. 4c. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe f. 4^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 5. Femina. f. 5^a. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 5^b. Mandibel (Rückseite). f. 5^c. Epigyne.

Femina (abgeriebenes Exemplar!)

Der Cephalothorax braungelb, von den vorderen SA. zieht sich bis zu den Augen der dritten Reihe eine schwarze, in ihrem vorderen und hinteren Ende nach Innen rundlich erweiterte Binde durch; die Behaarung meist abgerieben; die noch vorhandenen Reste derselben theils goldgelb, theils blassgelb. Die Cilien um die obere Peripherie der MA. der ersten Reihe gelbroth, sonst schwefelgelb; die Behaarung des Clypeus weiss. Die Mandibeln braungelb, weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb; letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten von Grundfarbe schwarz, blassgelb behaart; an der Oberseite ein schmutziggelber, von der Basis abgehender, bis zur Mitte sich erstreckender, der Länge nach durch einen schwarzen Streifen getheilter Längsflecken, hinter diesem eine Reihe von schmutziggelben Winkelfleckchen; diese Zeichnung scheint am lebenden trockenen Thiere völlig durch die Behaarung bedeckt zu sein. Die Unterseite schmutzig gelb mit drei schwarzen Längsstreifen; die Behaarung blassgelb. Die Spinnwarzen schwarzbraun, das oberste Paar an der Spitze honiggelb. Die Palpen schwarzbraun; die Beine braungelb; die Schenkel schwärzlich angelaufen.

Mas.

Der Cephalothorax dunkel-gelbbraun, mit denselben schwarzen Binden an den Augen wie bei dem Weibchen; die Behaarung goldgelb. Die Cilien

um die MA. der vordersten Augenreihe goldgelb. — Die Mandibeln dunkelbraungelb, weiss behaart. Maxillen und Lippe dunkler-, das Sternum lichter braungelb, letzteres weiss behaart. Das Abdomen in Farbe und Zeichnung jenem des Weibchens ähnlich. Die Palpen schwarzbraun, mit schwachem blauem Metallschiller; die Decke der Kopulationsorgane weiss behaart. — Die beiden Vorderbeinpaare dunkel-gelbbraun, schwach metallisch blau schillernd; die Basalhälfte der Tibien und die Tarsen bräunlichgelb. Die Schenkel, Patellen, Metatarsen und Tarsen weiss behaart; die Behaarung der Unterseite der Tibien schwarz. Die Schenkel der beiden Hinterpaare dunkelgelbbraun, die übrigen Glieder bräunlichgelb; an der Basis und am Ende der Tibien ein brauner Ring.

Femina.

Der Cephalothorax nicht ganz um 0^m0005 länger als breit, hinten höher als vorn, vom Hinterrande sehr steil ansteigend, oben sanft nach Vorn geneigt und etwas gewölbt, nach den Seiten senkrecht abfallend, hinten breit gerundet, vorn kaum bemerkbar verschmälert, glänzend, sehr fein gerunzelt, mit langen, anliegenden, glänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren spärlich bewachsen. Hinter der dritten Augenreihe in der Mittellinie, sich an der hinteren Abdachung herabziehend, ein tiefer Längseindruck.

Das Augenviereck hinten merklich verschmälert, bei weitem nicht so lang als vorn breit. Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. sehr wenig zurückstehen; die Augen ganz dicht beisammen; die MA. sehr gross, dem Kopfrande sehr genähert. Die Augen der zweiten Reihe über der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, dem vorderen SA. deutlich näher, als dem Auge der dritten Reihe, letzteres die seitliche Absenkung des Cephalothorax überragend, so gross als die SA. der ersten Reihe.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, vorn gewölbt, sehr glänzend, an der unteren Hälfte der Quere nach gerunzelt, auch aussen leicht gewölbt, höchstens noch einmal so lang als breit, von der Basis bis zum Ende gleichbreit, mit langen, feinen Haaren bewachsen, am unteren Ende schräg nach Innen abgestutzt. Die Klauen stark gekrümmt. Beide Falzränder, besonders dicht aber der vordere mit langen Haarfransen besetzt; am vorderen vier, am hinteren sieben kleine, gleichgrosse Zahnchen.

Die Maxillen stark gewölbt, am vorderen Ende aussen und vorn gerundet, nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset; die Lippe hochgewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum breit oval, glänzend, leicht gewölbt, mit abstehenden, mässig langen, in vertieften Pünktchen wurzelnden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn und hinten abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, dicht anliegend behaart und mit abstehenden, langen Haaren an der Oberseite besetzt. — Das oberste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, gebogen, zweigliederig; das unterste kürzer, cylindrisch.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, gegen das Ende allmählich verdickt; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, letzterer von der Basis an breiter, das Tarsalglied an der Basis so breit als das Tibialglied am Ende und wie dieses an der Innenseite dicht lang behaart, am Ende spitz zulaufend; an der Aussenseite in der Mitte ein langer Stachel.

Das zweite und vierte Beinpaar fehlen, die Behaarung der übrigen Beine fast vollständig abgerieben; die Schenkel des ersten Beinpaares oben gewölbt, oben scheinen sie nur kurz behaart zu sein, unten dagegen sind noch einzelne lange, abstehende Haare vorhanden; Stacheln: oben 1. 1. 1, vorn am Ende 1. — Die Patellen ohne Stacheln. An den Tibien unten 2. 2. 2, an den Metatarsen 2. 2. — Metatarsus und Tarsus nur wenig länger als die Tibia; diese ca. $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Patella. — Am Femur des dritten Paares oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn und hinten am Ende je ein Stachel. — An den Tibien unten 1. 1 Stacheln; die Metatarsen nur am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m00425, des dritten: 0^m004.

Mas.

Der Cephalothorax wie bei dem Weibchen, nur fehlt der Längseindruck der hinteren Abdachung; die Mittelritze kurz, in einem seichten Grübchen unmittelbar hinter der Linie zwischen der dritten Augenreihe. — Die Augenstellung wie bei dem anderen Geschlechte. — Die Mandibeln senkrecht abfallend, mindestens noch einmal so lang als breit, mit einem schwachen Kiele parallel dem Aussenrande, von der Basis bis zum Ende gleichbreit, am unteren Ende nach Innen mit leichter Rundung schräg abgestutzt, glänzend, grob runzelig und gekörnt, mit langen, feinen, herabhängenden Haaren licht besetzt. Die Klauen lang, nicht sehr stark gekrümmt. Der hintere Falzrand ohne Zähne; der vordere gerundet und mit fünf kleinen Zähnen besetzt. Maxillen, Lippe und Sternum wie bei dem Weibchen. — Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, vorn rundlich abgestumpft, an der Basalhälfte in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten verschmälert, mit anliegenden, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen. — Das Femoralglied der Palpen gegen das Ende allmählich verdickt, unten lang behaart. — Das Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, ersteres gegen das Ende nur wenig breiter, unten und oben lang behaart, mit sehr langer Borste oben am Ende; der Tibialtheil von der Basis an an Breite zunehmend, unten und innen sehr lang behaart, an der Aussenseite vorn eine, das Glied nur wenig überragende, schräg

stehende Ecke bildend, welche innen ausgehöhlt und am Ende abgerundet ist. Die Decke der Kopulationsorgane spitz-oval, oben und am Aussenrande mit langen, feinen weissen Haaren dünn bewachsen; der Innenrand dicht mit dicken, schwarzen Haaren besetzt, die an der Unterseite in Form einer schmalen Furche ausgehöhlte Spitze unten ähnlich behaart. — Die Schenkel des ersten Beinpaares oben gewölbt, kurz behaart, an der Unterseite abstehende längere Haare; Stacheln kurz, oben 1. 1. 1, vorn 1 (Ende). Die Patella und Tibia oben kurz-, unten dicht lang behaart, unten wie oben stehen einzelne längere, feine Haare vor; an den Patellen keine Stacheln, an den Tibien unten 2. 2. 2. — Die Metatarsen unten spärlich mit sehr langen Haaren besetzt, 2. 2 Stacheln. Metatarsus und Tarsus nicht so lang als die Tibia, diese mehr als $1\frac{1}{2}$, so lang als die Patella, der Tarsus nicht ganz halb so lang als der Metatarsus. — Das zweite Beinpaar bedeutend schwächer und kürzer als das erste, wie dieses bestachelt; die Tibien unten nur dünn behaart. — An Femur III und IV oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn und hinten am Ende 1 Stachel; die Patellen dieser Beine ohne Stacheln; an den Tibien unten am Ende 2 Stacheln, an Tibia IV auch hinten ein Stachel; die Metatarsen beider Hinterpaare nur am Ende bestachelt. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paare; Metatarsus und Tarsus IV so lang als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m0025, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m004, des vierten: 0^m0055.

Sydney unter trockenem Laube (Museum Godeffroy).

Amycus C. Koch.

Die wenigen Arten, welche aus Australien zu uns gebracht worden sind, stimmen nach den bedeutendsten Merkmalen mit jenen von C. Koch (Uebersicht des Arachnidensystems Heft V. p. 57) für das Genus *Amycus* aufgestellten Charakteren überein; die von C. Koch beschriebenen Species stammen sämtlich aus America. — Conform sind bei den australischen Arten die Beine des dritten Paares nicht die längsten, sondern von dem ersten Beinpaare an Länge übertroffen; auch sind bei allen die Augen der zweiten Reihe näher an den vorderen SA. als an dem Auge der dritten Reihe. — Aber unter den von C. Koch beschriebenen Thieren findet sich ebenfalls eine Art vor, bei welcher das dritte Beinpaar nicht das längste ist und die Augen der zweiten Reihe nicht in der Mitte, sondern näher an dem SA. der vordersten Reihe liegen. — Es dürfte sonach wohl keinem Zweifel unterliegen, dass die australischen Arten in dieses Genus einzureihen seien, da sonst die wesentlichsten Merkmale der Gattung *Amycus* sich an ihnen vorfinden.

Amycus splendidus nov. spec.

T. Cl. f. 6. Mas. f. 6a. Mandibeln (Hinterseite). Maxillen und Lippe. f. 6b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 6c. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 6d. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas. (drei ihrer Schuppenbedeckung fast vollständig mangelnde Exemplare).

Der Cephalothorax schwarzbraun, mit goldgrün, violett und golden schillernden Schuppen bedeckt, um die Augen Spuren orangegelber Schuppen; der Clypeus weiss behaart. Die Mandibeln rothbraun, an der Basis mit weissen Schuppen bedeckt. Die Maxillen braungelb; die Lippe schwarzbraun. — Das Sternum schwarz, weiss behaart und mit goldgrünen und violetten Schuppen belegt. Die Palpen hell-bräunlich gelb, weiss behaart und beschuppt; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, gelblich behaart, an der Basis und am Innenrande mit weissen Schüppchen belegt. — Die Beine braungelb, mit farbig schillernden Schüppchen belegt; die Tibien am Ende schwarz. Das Abdomen schwarz, mit bläulich schillernden Schüppchen bedeckt, ein Bogenstreifen um die Basis, zwei Längsstreifen in den Seiten und ein Mittellängsstreifen aus weissen Schüppchen gebildet, an der Unterseite zwei Längsstreifen ebenfalls aus reinweissen Schuppen. Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax bedeutend länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m00075 länger als breit, vorn erhöht, vom Hinterrande steil ansteigend, hinter den Augen der Quere nach eingedrückt, hinter dem Eindrucke und an der nach Vorn geneigten Kopfplatte gewölbt, in den Seiten und hinten gerundet, vorn etwas verschmälert, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, glänzend, weitschichtig sehr fein granulirt, mit stark metallisch schillernden, breit-lanzettförmigen, quergestreiften Schuppen belegt und mit langen abstehenden Haaren bewachsen. Die Mittelritze kurz, in einem Eindrucke zwischen der dritten Augenreihe. Der Clypeus senkrecht abfallend, von der vordersten Augenreihe überragt, mit haarförmigen Schuppen bedeckt und am Rande mit langen, dicken Haaren besetzt, so hoch als der Durchmesser eines MA. der vordersten Reihe beträgt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. jedoch unbedeutend gebogen; die MA. gross, dicht beisammen, von den SA. in deren Halbmesser entfernt. Die SA. etwas kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe über der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande abstehend.

Die Mandibeln nur wenig vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, von der Basis bis zum Ende gleichbreit, weder vorn noch aussen

gewölbt, am unteren Ende nach Innen schräg mit leichter Rundung abgestutzt, nicht divergirend, etwas glänzend, der Quere nach fein gerunzelt und gekörnt, mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen; nahe der Einlenkung der Klaue ein kurzer, nach Aussen gebogener Zahn. Längs des Aussenrandes, über der Mitte beginnend ein schwacher Kiel, welcher sich unten nach dem erwähnten Zahne umbiegt. Die Klaue ziemlich lang, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande oben zwei Zähne, am hinteren nur ein Zahn.

Die Maxillen aus schmaler Basis nach Vorn allmählich verschmälert, am vorderen Aussenrand stärker-, am Vorderrande weniger gerundet, innen längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum breit-oval, leicht gewölbt, glänzend, mit abstehenden langen Haaren licht bewachsen und mit länglichrunden, metallisch schillernden Schuppen belegt. —

Das Abdomen bedeutend schmaler als der Cephalothorax, c. $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, nach Vorn und Hinten ziemlich gleichmässig verschmälert, mit metallisch schillernden Schuppen dicht belegt und mit sehr langen, abstehenden Haaren weitschichtig bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen sehr kurz, fast gerade, oben nur wenig gewölbt, mit feinen mässig langen Haaren besetzt und wie das Patellar- und Tibialglied und die Basis der Decke der Kopulationsorgane mit Schuppen belegt; oben ein Stachel am Ende. — Das Tibialglied kürzer als der Patellartheil, an der Innenseite dicht lang behaart, am vorderen Ende aussen ein kurzer, schräg vorwärts gerichteter, innen ausgehöhlter, gerundeter Fortsatz, nach Innen von diesem ein einwärts gekrümmtes, am Ende spitzes Zahnchen. Die Decke der Kopulationsorgane länger als das Tibialglied, an der Basis kaum breiter als dieses, aussen leicht ausgehöhlt, innen gerundet, nach Vorn verschmälert, am Ende schräg abgestutzt und hier dicht kurz behaart, sonst licht mit abstehenden feinen, mässig langen Haaren bewachsen. — Die Scheibe der Kopulationsorgane flach; der Sporn innen von der Basis der Scheibe abgehend, in leichtem Bogen längs des Innenrandes verlaufend und als feine Spitze in einer kurzen Furche des Vordertheiles der Decke endend. —

Die Beine mit Schuppen bedeckt, glänzend. Die Schenkel oben gewölbt, unten lang behaart; an Femur I oben 1. 1. 1, vorn 2 Stacheln (Ende). — Femur II oben 1. 1. 1, vorn am Ende 2, hinten 1; Femur III und IV oben 1. 1. 1, vorn 1, hinten 1 (Ende). Die übrigen Glieder der Beine mässig lang behaart; an der Basis und am Ende oben an den Patellen und Tibien der beiden Vorderpaare je ein langes, abstehendes Haar. An den Tibien der beiden Vorderpaare vorn 1. 1 Stacheln, unten 2. 2. 2; an jenen des dritten und vierten Paares vorn 1. 1 Stacheln, hinten 1. 1. 1, unten 2. 2. — An

Metatarsus I und II unten 2. 2 Stacheln, dieselben Glieder der beiden Hinterpaare der ganzen Länge nach bestachelt. Tibia I länger als die Patella, Metatarsus und Tarsus I zusammen kürzer als Patella und Tibia. — Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am 4. Beinpaare; Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m00475, des dritten: 0^m00475, des vierten: 0^m0055.

Cap York. Mr. Bradley's Sammlung.

Amycus micans n. spec.

T. CII. f. 1. Mas. f. 1^a. Mandibeln (Rückseite), Maxillen und Lippe. f. 1b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 1^c. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarzbraun, schwarzbraun beschuppt, ein grosser, dreieckiger Flecken an der hinteren Abdachung, eine breite Querbinde hinter den Augen der dritten Reihe, sich in die Seiten herabziehend, durch violettgrün und golden schillernde Schüppchen gebildet; der Raum zwischen den Augen mit violett schillernden Schuppen belegt; hinter den Augen der ersten Reihe eine Querbinde von grün-, gold- und roth schillernden Schüppchen; der Clypeus weiss beschuppt. Die Mandibeln schwarzbraun, die Klauen röthlichbraun. Maxillen und Lippe dunkel-, das Sternum schwarzbraun, das letztere weiss behaart und mit goldgrünen Schuppen bedeckt. — Das Abdomen schwarz, dunkelbraun behaart, oben ein von der Basis abgehender, mit goldgrünen Schuppen belegter, durchlaufender Längsstreifen, an der Basis eine aus weissen Schüppchen gebildete Querbinde, von welcher beiderseits ein Längsstreifen weisser Schuppen abgeht, welcher bis zum Beginn des hinteren Drittheils reicht und sich am Ende zu einem Flecken erweitert. Die Unterseite mit weissen, schwach blau schillernden Schüppchen bedeckt, beiderseits ein durchlaufender Längsstreifen rein weisser Schuppen. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen weiss behaart und beschuppt; das erstere schwarzbraun, die beiden letzteren hellbräunlichgelb; die Decke der Kopulationsorgane dunkelbraun, an der Basis weiss- sonst braun behaart. Die Beine mit farbig schillernden Schüppchen belegt, dunkelbraun, die Patellen und Tibien lichter gefärbt. Die Hüften oben mit lebhaft goldgrün schillernden Schuppen bedeckt. — Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten stark gerundet, vorn mehr als hinten verschmälert, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe ansteigend,

von da zur ersten Augenreihe sanft geneigt, vorn sehr hoch, mit lanzettförmigen, quergestreiften Schuppen dicht belegt. Die Mittelritze mässig lang, in einem Quereindrucke hinter der dritten Augenreihe. Unterhalb der Augen einzelne lange Haare; über der vordersten Augenreihe ein Querstreifen dichter, vorwärts gerichteter, haarförmiger Schuppen, zwischen welchen einzelne lange Haare hervorragen. Der Clypeus mit lanzettförmigen Schuppen bedeckt, senkrecht abfallend.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe den Clypeus überragend, gerade; die MA. von mässiger Grösse, fast in der doppelten Breite ihres Durchmessers über dem Kopfrande stehend, dicht beisammen, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe; die Augen der zweiten über der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, von diesem etwas weiter, als von jenem entfernt. — Die Augen der dritten Reihe vom Seitenrande weiter als von einander abstehend. —

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, länger als die Patella eines Beines des ersten Paares, mit stumpfkantigem Aussenrande und nach Innen geneigter, nicht gewölbter Vorderfläche, bis zum Ende gleichbreit und nicht divergirend, unten nach Innen mit leichter Rundung abgeschnitten, mattglänzend, der Quere nach gerunzelt, weitschichtig mit Körnern, welche ein angedrücktes, feines Haar tragen, bestreut, an der Basis mit Schüppchen belegt, am Innenrande und am unteren Ende aussen und innen mit langen Haaren besetzt; über der Einlenkung der Klaue ein grosser, am Ende spitzer, vorwärts gerichteter Zahn; längs des Aussenrandes, oberhalb der Mitte beginnend und bis zum unteren Ende herabverlaufend ein feiner Kiel. — Die Klauen kurz, wenig und erst an der Spitze stärker gekrümmt; der Unterand schneidend scharf und vor dem Uebergang in die Spitze etwas hervortretend. Am vorderen Klauenfalzrande ein grösserer und ein kleinerer Zahn, am Hinterrande nur ein Zahn, etwa von der Grösse des grösseren am vorderen Falzrande.

Die Maxillen lang, gewölbt, aus schmaler Basis vorn mässig erweitert, mit gerundetem Vorderrande, vorn nach Innen schräg abgestutzt und hier dicht befranset. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert; am Vorderrande gerade abgeschnitten.

Das Sternum breit oval, wenig gewölbt, dicht mit lanzettförmigen, quergestreiften Schuppen bedeckt und mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen. —

Das Abdomen viel schmaler als der Cephalothorax, c. $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, vorn und hinten abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, nach Vorn und Hinten gleichmässig und nur wenig verschmälert, mit ovalen Schuppen bedeckt und weitschichtig mit langen, abstehenden Borsten

besetzt. Das oberste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, leicht gebogen, das unterste etwas kürzer, konisch.

Die Palpen lang, dünngliedrig. Der Femoraltheil leicht auswärts gekrümmt, mit feinen, mässig langen Haaren bewachsen und oben mit Schüppchen belegt. — Das Patellarglied dicht beschuppt, mit langen Haaren besetzt, von der Basis bis zum Ende gleichdick. Der Tibialtheil merklich länger als das Patellarglied, dicht beschuppt und mit langen Haaren, besonders dicht längs der Innenseite besetzt. Am vorderen Ende aussen ein kurzer, am Ende abgerundeter, breiter, innen ausgehöhlter Fortsatz, nach Innen von diesem an der Unterseite ein an seinem breiten Ende ausgerandeter kurzer Zahn. Die Decke der Kopulationsorgane kürzer als das Tibialglied, und nicht breiter als dieses am Ende, gewölbt, an der Basis beiderseits gerundet, vorn mässig verschmälert, am Ende schräg nach Vorn abgestutzt und gerundet und hier dicht kurz behaart, sonst licht mit mässig langen Haaren bewachsen und um die Basis mit Schüppchen belegt. — Die Scheibe der Kopulationsorgane nierenförmig, flach; der Sporn innen von der Basis abgehend, längs des Innenrandes verlaufend und mit seiner feinen Spitze die Scheibe etwas überragend.

Die Beine mit metallisch schillernden Schuppen belegt. Die Schenkel unten mit langen, abstehenden, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren besetzt. Die Tibien der beiden Vorderpaare mit kürzeren und längeren Haaren bewachsen. Am Ende aller Patellen oben eine lange Borste. Die Metatarsen der beiden Vorderpaare und die Tarsen kurz behaart, erstere unten ausserdem mit sehr langen, feinen, abstehenden Haaren reichlich besetzt. Die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Hinterpaare gleichmässig ziemlich kurz behaart. An Femur I oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, Stacheln, an Femur II oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1. 1, an Femur III oben 1. 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1; an Femur IV. oben 1. 1. 1, hinten 1 (Ende). Nur an den Patellen der beiden Hinterpaare hinten je ein Stachel. An Tibia I vorn am Ende 1 Stachel, unten 2. 2. 2. An den Metatarsen an der Basis und am Ende kurze Stacheln. An Tibia III vorn 1. 1. 1, unten 2. 2. 2; an den Metatarsen an der Basis und am Ende Stacheln. An den Tibien des dritten und vierten Paares hinten 1. 1, unten 2. 2; die Metatarsen der ganzen Länge nach bestachelt. Tibia I beträchtlich länger als die Patella, beide zusammen länger als Metatarsus und Tarsus; erstere weit länger als der Tarsus; in gleichem Längenverhältnisse auch die Glieder des zweiten Paares. — Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten, zweiten oder vierten Paares: 0^m0075, des dritten: 0^m0065.

Cap York (Mr. Bradley's Sammlung).

Amycus modestus n. spec.

T. CII. f. 2. f. 2^a. Mandibeln (Rückseite), Maxillen und Lippe. f. 2^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 2^c. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane f. 2a. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas. (ein abgeriebenes Exemplar).

Der Cephalothorax braungelb; zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe ein schwarzer Streifen; am Rande ein schmaler Saum weisser Schuppen, die seitliche Abdachung, die hintere Absenkung und der Rücken des Cephalothorax, sowie der Raum zwischen den Augen bräunlichgelb beschuppt, vom Hinterrande scheint ein aus weissen Schuppen gebildeter Längsstreifen sich heraufzuziehen. Die Mandibeln hell-gelbbraun, gelblich weiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum braungelb, das letztere weiss behaart und mit ganz schwach blau und violett schillernden Schüppchen belegt. Das Abdomen graugelb, mit ähnlichen Schüppchen wie das Sternum belegt; etwas vor der Mitte von den Seiten heraufziehend eine Bogenbinde von gelben Schuppen, in der Mitte weit unterbrochen; hinter der Mitte eine zweite derartige Binde, welche in der Mitte in einen grösseren Flecken erweitert ist. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen und Beine braungelb. —

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m0005 länger als breit, vorn sehr hoch, in den Seiten und hinten gerundet, vorn mehr als nach Hinten verschmälert, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe allmählich ansteigend, von da nach Vorn mit ziemlicher Neigung gewölbt, glänzend, mit haarförmigen Schuppen dicht belegt und mit einzeln, abstehenden langen Haaren bewachsen. Hinter der dritten Augenreihe in einem seichten Eindrucke die mässig lange Mittelritze. Der Clypeus etwas nach Vorn geneigt, dicht mit haarförmigen Schuppen bedeckt, c. $\frac{1}{4}$ höher als der Durchmesser eines MA. der vordersten Reihe beträgt.

Das Augenviereck nur wenig breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA., jedoch nicht bedeutend gebogen; die MA. von mässiger Grösse, dicht beisammen, von den SA. fast in deren Durchmesser entfernt. Die SA. etwas kleiner als die Augen der dritten Reihe; jene der zweiten über der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, sehr klein, dem vorderen SA. mehr genähert. Die Augen der dritten Reihe vom Seitenrande weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, länger als die vordersten Patellen, am unteren Ende leicht auswärts gebogen, weder vorn noch aussen gewölbt, nicht divergirend, fast bis zum Ende gleichbreit, unten mit schwacher Rundung schräg nach Innen abgestutzt, der Quere nach fein gerunzelt,

mattglänzend, kurz behaart, nur am unteren Ende lange, abstehende Haare. Nahe der Einlenkung der Klaue ein nach Aussen gekrümmter, am Ende spitziger Zahn; längs des Aussenrandes, von der Mitte an beginnend, unten sich gegen den erwähnten Zahn umbiegend, ein scharfer, hervortretender Kiel. Die Klauen kurz, wenig gekrümmt, an der Basis stark aufgetrieben und vor dem Uebergange in die Spitze unten scharfkantig erhöht. Der Klauenfalzrand kurz, tief ausgehöhlt, am Vorderrande zwei Zähne, am hinteren nur ein Zahn.

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn stark erweitert, gewölbt, am Vorderrande gerundet, innen längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, stark gewölbt, vorn verschmälert, am Vorderrande gerundet. —

Das Sternum breit-oval, wenig gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen und mit lanzettförmigen, quergestreiften, metallisch schillernden Schuppen belegt.

Das Abdomen $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, an der Basis rundlich abgestumpft, in den Seiten nur unbedeutend gewölbt und hinten etwas verschmälert, mit abstehenden, langen Haaren weitschichtig bewachsen und mit ovalen Schuppen belegt.

Das oberste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, schwach gekrümmt, das unterste kürzer, aber dicker, konisch.

Das Femoralglied der Palpen leicht nach Aussen gekrümmt, gegen das Ende nur wenig verdickt, kurz behaart, oben am Ende ein Stachel; der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge; ersterer kurz behaart, am Ende oben eine lange Borste; der Tibialtheil, besonders an der Innenseite lang behaart, am vorderen Ende aussen ein breiter in zwei von einander entfernte Zähne endender Fortsatz; der obere Zahn breit, gerundet, der untere länger, spitzig und dünn, schräg abwärts gerichtet. — Die Decke der Kopulationsorgane an der Basis gerundet, nach Innen mehr als aussen erweitert, gewölbt, nach Vorn verschmälert, am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier dicht kurz behaart, an den Rändern dichter-, oben spärlicher mit längeren Haaren besetzt. Die Scheibe der Kopulationsorgane leicht gewölbt, länglichrund, am Innenrande tief eingekerbt; der Sporn von der Basis abgehend, im Bogen sich an der Innenseite hinziehend und in eine feine Spitze in einer schrägen Furche am Ende der Decke auslaufend. —

Die Schenkel der Beine unten und oben ziemlich gleichmässig lang behaart, oben gewölbt. Die Tibien cylindrisch, jene der Vorderpaare unten kürzer- oben länger behaart, an der Unterseite jener des ersten Paares nur einzelne längere Haare. Die Patellen sämtlicher Beine oben mit einer langen Borste am Ende. — Die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare oben und unten lang behaart, an den Metatarsen des ersten Paares unten ausserdem sehr lange Haare. — Die Patellen, Tibien und Metatarsen des dritten und vierten Paares ziemlich gleichmässig lang behaart. An

Femur I oben 1. 1. 1, vorn 1. 1 Stacheln, die Stacheln ziemlich lang; auffallend kurz sind jene an den Tibien der beiden Vorderpaare, an jenen des ersten vorn 1 (Ende), unten 2. 2. 2; an den Tibien des zweiten Paares unten 2. 2. 2; die Metatarsen des ersten und zweiten Paares an der Basis und am Ende mit kurzen Stacheln besetzt. An Femur III und IV oben 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je 1 Stachel. — Die Patellen aller Beine ohne Stacheln. An den Tibien des dritten und vierten Paares vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten 2. 2 Stacheln; die Metatarsen der beiden Hinterpaare der ganzen Länge nach bestachelt. — Die Tibia des ersten Paares merklich länger als die Patella, beide zusammen länger als Metatarsus und Tarsus; der Metatarsus länger als der Tarsus. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paare; Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m008, des zweiten: 0^m0075, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m007.

Cap York (Mr. Bradley's Sammlung).

Amycus micarioides n. spec.

T. CII. f. 3. Mas. f. 3^a. Mandibeln (Rückseite), Maxillen und Lippe. f. 3^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 3^c. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz, am Hinterrande ein halbkreisförmiger, aus weiss, violett und grün schillernden Schuppen gebildeter grösserer Flecken, vor diesem ein über den ganzen Brusttheil herüberziehendes Band von ähnlich schillernden Schüppchen, der Raum dazwischen dunkelbraun behaart; unmittelbar an das erwähnte Band sich anschliessend ein vom Seitenrande bis zu dem Auge der dritten Reihe heraufziehender, schräger, mit braunen Schuppen bedeckter, breiter Streifen, vor diesem und nicht von ihm getrennt ein ähnlicher mit weissen, schwach grünlich schillernden Schüppchen belegter Streifen. Der Seitenrand des Kopftheiles schmal mit weissen Schüppchen gesäumt; über dem Vorderrande beiderseits zwei schräge, aus weissen Schüppchen bestehende Querstreifen; sie reichen beide bis zu den MA. der ersten Reihe; der obere ist beträchtlich breiter als der untere. Die MA. der ersten Reihe stahlblau schillernd; die übrigen Augen schwarz. Die Mandibeln braun mit schwach grünem Metallschiller; die Klauen licht gelbbraun. Maxillen und Lippe dunkelbraun; das Sternum schwarz, weiss behaart, in den Seiten und hinten mit breitem Saume von weissen, grün schillernden Schuppen. — Das Abdomen an der Oberseite vorn und in den Seiten, hier jedoch nur

wenig über die Mitte hinaus, schmal weiss gesäumt, in der Mittellinie mit einem durchlaufenden, breiten Längsstreifen von stahlblau schillernden Schuppen, ausserdem dunkelbraun beschuppt; an der Unterseite das Epigastrium mit grün- und röthlich schillernden Schüppchen, die übrige Fläche mit blau- und röthlich schillernden Schüppchen belegt; beiderseits ein weisser Längsstreifen, welcher jedoch nicht bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere schwarz, vor denselben an der Unterseite beiderseits ein weisses Fleckchen. Das Femoralglied der Palpen braungelb, an der Basalhälfte stark gebräunt; der Patellar- und Tibialtheil braungelb und wie auch die Basis der Decke der Kopulationsorgane weiss beschuppt, letztere gelbbraun, schwärzlich behaart. Die Schenkel der Beine dunkelbraun, metallisch schillernd, jene des dritten und vierten Paares unten mit einem lichterem Längsstreifen. Die Patellen des ersten Beinpaares dunkelbraun, oben an der Basalhälfte braungelb; jene der übrigen Paare braungelb, am Ende gebräunt. Die Tibien und Metatarsen dunkelbraun, oben mit einem braungelben Längsstreifen. Die Tarsen braun. Die Beine mit violett und grün schillernden, die lichterem Stellen an denselben mit weissen Schüppchen belegt.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^m0005 länger als breit, vom Hinterrande bis zur dritten Augenreihe gewölbt ansteigend, von da nach Vorn nur ganz wenig geneigt, nach den Seiten mit schwacher Wölbung senkrecht abfallend, vorn sehr hoch, von Vorn nach Hinten an Breite zunehmend, in den Seiten und hinten gerundet, an der hinteren Abdachung und oben mit langen, abstehenden Haaren bewachsen; zahlreicher stehen diese Haare hinter der ersten Augenreihe. Die hellfarbigen, metallisch schillernden Schuppen lanzettlich, die dunkleren haarförmig. Hinter der dritten Augenreihe ein seichter Quereindruck, welcher leicht nach Vorn gebogen ist und fast von einem Auge zum andern reicht; in diesem die kurze Mittelritze. Die vordere Kopfwand oben überhängend, unter der ersten Augenreihe der Quere nach eingeschnürt. Der Clypeus fast so hoch als der Durchmesser eines MA. der ersten Reihe.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn; die Seiten des Kopftheiles die dritte Augenreihe an Breite nicht überragend. Die erste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen, diese dicht beisammen, von den SA. beiläufig in deren Halbmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe etwas über der Linie zwischen den Mittelpunkten der vorderen SA. und der Augen der dritten Reihe, von diesen weiter, als von jenen entfernt.

Die Mandibeln in nicht sehr bedeutendem Grade vorwärts gerichtet, am unteren Ende leicht auswärts gebogen, so lang als die vordersten Patellen, innen im untersten Drittheile divergirend, schwach bronzartig schillernd, der Quere nach gerunzelt, weder vorn noch aussen gewölbt, an der Basalhälfte mit Schüppchen belegt; ausserdem mit langen Haaren licht bewachsen; gleichlaufend mit der Aussenseite ein von der Mitte an beginnender Kiel,

welcher sich unten nach Innen umbiegt und den Aussenrand eines kräftigen Zahnes bildet, welcher sich nahe an der Einlenkung der Klaue befindet und nach Vorn gerichtet ist. Die nach Innen geneigte Fläche über dem unteren Ende mit einem seichten Längseindrucke. Die Klaue lang, nur wenig gekrümmt, ziemlich breit, an ihrem Uebergange in die sich rasch biegende, scharfe, kurze Spitze an der Aussenseite mit einem gerundeten Vorsprunge. Am vorderen Klauenfalzrande ausser dem bereits erwähnten Zahne ganz oben zwei Zähne, der obere derselben bedeutend kleiner; am hinteren Falzrande ebenfalls oben ein grösserer Zahn.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, gewölbt, von der Basis an allmählich breiter, vorn gerundet und nach Innen kurz schräg abgestutzt und hier befranset. Die Innenfläche längs der Lippe leicht ausgehöhlt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, schmal, vorn an Breite noch etwas mehr abnehmend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum oval, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, am Rande, besonders breit an der hinteren Hälfte, mit farbig schillernden Schüppchen belegt, sonst mit abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen $2\frac{1}{2}$ mal so lang als an der Basis breit, von Vorn nach Hinten allmählich und nur sehr wenig verschmälert, schmaler als der Cephalothorax, mit abstehenden, langen Haaren licht bewachsen und oben wie unten mit breiten, rundlichen, sich fischschuppenähnlich deckenden Schüppchen belegt; nur der Zwischenraum zwischen den Längsstreifen an der Oberseite mit länglichen Schüppchen bedeckt. — Die Spinnwarzen lang, sämtlich cylindrisch; das oberste und unterste Paar von gleicher Dicke, erstes jedoch länger; das mittlere Paar beträchtlich dünner.

Das Femoralglied der Palpen schwach gebogen, seitlich zusammengedrückt, kurz behaart und oben mit länglichen, metallisch schillernden Schüppchen belegt; das Patellarglied wie das vorhergehende behaart und mit Schüppchen belegt, am vorderen Ende oben eine lange Borste. Das Tibialglied länger als der Patellartheil, oben mit Schüppchen belegt, sonst lang behaart, am vorderen Ende aussen ein nach Vorn, etwas nach Aussen und abwärts gerichteter Fortsatz, welcher nicht halb so lang als das Glied selbst ist und am Ende rasch in eine kurze Spitze zuläuft. — Die Decke der Kopulationsorgane lang, an der Basis etwas breiter als das Tibialglied an seinem Ende, und hier mit haarähnlichen Schüppchen belegt, sonst mässig lang und licht behaart, nach Vorn allmählich verschmälert und an der etwas abwärts gebogenen Spitze schräg abgestutzt und hier borstenähnlich behaart.

Die Beine dünn; das erste Paar etwas dicker als die übrigen; die Schenkel mit metallisch schillernden, elliptischen Schüppchen belegt, unten länger-, oben kurz behaart; jene des ersten Paares oben der ganzen Länge nach gewölbt, und hier mit 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. — Die Patellen des ersten Paares ohne Stacheln, wie die Schenkel mit Schüppchen belegt und behaart; die Tibien mit längeren und einzelnen sehr langen

Haaren besetzt, ebenfalls mit elliptischen Schüppchen belegt, unten nach vorn zu mit einer Reihe von 8, hinten an der Endhälfte von 1. 1. 1 Stacheln; die Tibien sind noch einmal so lang als die Patellen; die Metatarsen nur ganz wenig kürzer als die Tibien; die Metatarsen und Tarsen zusammen kürzer als Patella und Tibia; die Metatarsen $3\frac{1}{2}$ mal länger als die Tarsen, sie sind mit längeren und kürzeren abstehenden Haaren besetzt und an der Basis und am Ende mit je einem Stachelpaar bewehrt; an der Unterseite stehen die längeren Haare gerade ab. — Das zweite Paar ist im Allgemeinen ähnlich behaart wie das erste; nur fehlen an den Metatarsen die längeren Haare; am Femur oben 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel; die Patellen ohne Stacheln; die Tibien vorn am Ende mit einem Stachel, unten 2. 2. 2 Stacheln; an den Metatarsen unten in der Basalhälfte 2 Stacheln, das Ende mit mehreren Stacheln besetzt. Tibia II nicht ganz noch einmal so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus II so lang als Patella und Tibia. — Das dritte und vierte Beinpaar sind wie das zweite behaart, die Schenkel dieser Beine wie bei dem zweiten auch bestachelt; an den Patellen hinten 1 Stachel; an den Tibien des dritten Paares vorn 1. 1, hinten 1. 1. 1, unten 2. 2. 2 Stacheln; die Metatarsen ihrer ganzen Länge nach bestachelt. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paare; Metatarsus und Tarsus III so lang als Patella und Tibia. — An den Tibien des vierten Paares vorn 1. 1, hinten 1. 1. 1 Stacheln, unten 2. 2. 2. — Die Metatarsen der ganzen Länge nach bestachelt; Metatarsus und Tarsus IV länger als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m004, eines Beines des ersten Paares: 0^m0095, des zweiten oder dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m0075.

Port Mackay (Museum Godeffroy); Cap York (Mr. Bradley's Sammlung).

Amycus tristriatus n. spec.

T. CII. f. 4. Mas. 4^a. Maxillen und Lippe. f. 4^b. Mandibeln und vorderste Augenreihe f. 4^c. Mandibel (Rückseite). f. 4^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 4^e. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Mas.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun; die Fläche zwischen den Augen schwarz; in der Mitte des Hinterrandes ein dreieckiges Fleckchen weisser, violett-schillernder Schüppchen; ein schmaler Saum weisser Schüppchen am Seitenrande, derselbe erweitert sich, den Seitenrand verlassend unterhalb der Augen und endet an den vorderen MA.; am Rande des Kopftheiles selbst ein ganz schmaler, weisser Saum. Hinter den Augen eine Querbinde weisser Schuppen; der Raum zwischen den Augen mit weissen, grün, violett und golden schillernden Schüppchen bedeckt. Die Cilien um die Augen am unte-

ren Halbkreise weiss, am oberen gelbroth. Die Mandibeln an der oberen Hälfte dunkel gelbbraun, mit weissen Schüppchen belegt; die Klauen bräunlichgelb. Das Femoral-, Patellar- und Tibialglied der Palpen blassgelb, oben mit weissen Schuppen belegt; die Decke der Kopulationsorgane gelbbraun, an der Basis mit einem weissen Schuppenfleckchen, sonst schwärzlich behaart. — Die Beine bräunlichgelb, die Schenkel oben mit blassgrün schillernden Schüppchen bedeckt; die Patellen oben mit weissen, zum Theil grün schillernden Schüppchen belegt; an den Tibien oben ein am vorderen Ende breiterer Längsstreifen weisser Schüppchen, auch die Metatarsen an der Oberseite weiss beschuppt. Die Maxillen und die Lippe gelbbraun; das Sternum dunkelbraun, mit weissen Schuppen bedeckt, die abstehenden Haare gelblich weiss. Das Abdomen schwarzbraun, mit dunklen, schwach bronzeeartig schillernden Schüppchen bedeckt, oben rings mit weissem Schuppensaume und einem Streifen weisser Schuppen in der Mittellinie; an der Unterseite zwei Reihen von je drei durch weisse Schuppen gebildeten Längsfleckchen. Die Spinnwarzen schwarzbraun.

Der Cephalothorax um 0^m00075 länger als breit, merklich länger als Patella und Tibia eines Beines des vierten Paares, kaum breiter als die dritte Augenreihe, vom Hinterrande bis zu den Augen gewölbt ansteigend und von da nach Vorn sanft geneigt, sehr hoch, von Vorn nach Hinten an Breite zunehmend, in den Seiten und hinten gerundet, nach den Seiten fast senkrecht abfallend, an der hinteren Abdachung und oben, hier besonders reichlich über der ersten Augenreihe mit längeren, abstehenden Haaren bewachsen; die weissen Schuppen länglich, schmal, die dunkleren oval. Ueber der ersten Augenreihe ein Streifen kurzer, dichter Haare. Die Mittelritze sehr kurz, der Linie zwischen den Augen der dritten Reihe sehr genähert. Die vordere Kopfwand etwas nach Hinten eingezogen und dabei leicht ausgehöhlt. Der Clypeus höher als der Halbmesser eines MA. der ersten Reihe beträgt.

Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen (*recurva*), die MA. einander berührend, die SA. von den MA. nur ganz wenig entfernt, kleiner als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe etwas höher als die Linie zwischen den vordersten SA. und den Augen der dritten Reihe. Das Augenviereck breiter als lang, hinten und vorn gleichbreit.

Die Mandibeln schräg vorwärts gerichtet, länger als die vordersten Patellen, am unteren Ende etwas nach Aussen gebogen, an der oberen Fläche leicht ausgehöhlt, fast bis zum unteren Ende gleichbreit, glanzlos, der Quere nach undeutlich gerunzelt, an der Basalhälfte mit Schüppchen belegt, sonst mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Parallel mit dem Aussenrande ein in der Mitte beginnender Kiel, welcher sich bis zur Einlenkung der Klaue erstreckt und hier nach Innen umbiegt. Ein zweiter, etwas schärferer Kiel zieht sich längs des Innenrandes, allmählich nach Aussen sich krümmend, herab. Die Klauen im Verhältniss zur Länge der Mandibeln nicht sehr lang, aber stark gekrümmt; vorn über der Einlenkung der Klaue ein starker, gerade vorwärts gerichteter Zahn; ausser diesem am vorderen Falzrande oben zwei von einander entfernte Zähne, am hinteren oben ein Zahn.

Die Maxillen lang, gerade vorgestreckt, gewölbt, von der Basis an allmählich breiter, mit geradem Aussen- und leicht gerundetem Vorderrande, nach Innen vorn kurz schräg abgestutzt und hier befranset; die Innenfläche langs der Lippe leicht ausgehöhlt. — Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, schmal, gewölbt, vorn allmählich verschmälert, am Vorderrande leicht gerundet.

Das Sternum fast kreisrund, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaars hineinragend, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen und besonders an der hinteren Hälfte dicht mit Schuppen belegt.

Das Abdomen lang, schmal, nicht so breit als der Cephalothorax, fast dreimal so lang als breit, von der Basis an nach Hinten allmählich verschmälert, dicht mit Schüppchen belegt und mit langen Haaren licht bewachsen.

Das oberste Paar der Spinnwarzen leicht gekrümmt, länger als das unterste, zweigliederig; das Endglied sehr kurz. Das unterste Paar cylindrisch, mit Schüppchen belegt und wie das oberste licht behaart. —

Das Femoralglied der Palpen leicht gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt, rings mit Schüppchen belegt und spärlich mit langen, abstehenden Haaren besetzt; oben am Ende ein Stachel. Das Patellarglied ebenfalls beschuppt und mit langen Haaren besetzt; oben am Ende ein längeres, feines, geschwungenes Haar. Der Tibialtheil länger als das Patellarglied, nach Vorn etwas dicker, wie die vorhergehenden Glieder beschuppt, innen und unten dichter mit langen Haaren bewachsen; am vorderen Ende aussen ein breiter Fortsatz, welcher an seinem Ende von Oben her abgerundet erscheint und unten in einen nach Innen gekrümmten spitzen Hacken ausläuft. — Die Decke der Kopulationsorgane schmal, an der Basis kaum breiter als das Ende des Tibialgliedes, nach Vorn verschmälert, am vorderen Ende schräg abgestumpft und hier dicht büstenartig behaart, sonst licht mit langen Haaren besetzt und an der Basis mit Schüppchen belegt. —

Die Beine mit Schüppchen bedeckt. — Das erste Paar nur wenig dicker als die übrigen, die Schenkel desselben oben leicht gewölbt, hier kürzer behaart als unten, oben 1. 1. 1 Stacheln, der unterste derselben länger, vorn und hinten je 1. 1. 1 Stacheln. Die Patellen oben kürzer-, unten länger behaart, oben am Ende ein längeres, gerade abstehendes Haar. Die Tibien oben mit vorwärts gerichteten Haaren besetzt, zwischen welchen einzelne längere aufrecht emporragen; die Haare der Unterseite länger, gerade abstehend; die Tibien sind fast um $\frac{1}{3}$ länger als die Patellen; vorn an der Basis ein kurzer Stachel, unten eine Reihe mit 1. 1. 1. 1 Stacheln, von welchen drei in der Endhälfte, der vierte zunächst der Basis; die andere Reihe zählt nur 1. 1. 1 Stacheln. — Die Metatarsen ähnlich wie die Tibien, unten jedoch dichter als diese behaart; desgleichen auch die Tarsen. An den Metatarsen 2 Stacheln an der Basis und am Ende. — Metatarsus und Tarsus zusammen kürzer als Patella und Tibia. — Femur II wie die Schenkel

des ersten Paares behaart und bestachelt; an Patella II ebenfalls am Ende ein längeres Haar; sonst sind Patella und Tibia des zweiten Paares oben und unten gleichmässig behaart; an der Tibia vorn 1. 1 Stacheln; unten zwei Längsreihen mit je 1. 1. 1 Stacheln. Auch die Metatarsen und Tarsen des zweiten Paares oben und unten gleichmässig behaart; die Metatarsen wie jene des ersten bestachelt. Tibia II etwas mehr als noch einmal so lang als die Patella; Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia. — Femur III wie die Schenkel des ersten Paares behaart und bestachelt; an der Patella vorn und hinten ein Stachel, am Ende derselben ein längeres Haar; an den Tibien oben und unten einzelne längere Haare; vorn und hinten 1. 1. 1 Stacheln, unten 2. 2; — Patella und Tibia kürzer als Patella und Tibia IV. — Die Metatarsen gleichmässig behaart und ihrer ganzen Länge nach bestachelt. — An Femur IV oben 1. 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1 Stacheln; an den Patellen vorn und hinten je 1 Stachel, oben am Ende ein längeres Haar; die Tibien wie jene des dritten Paares, desgleichen auch die Metatarsen bestachelt. Metatarsus und Tarsus länger als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m01, des zweiten oder dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m008.

Pelewinseln (Museum Godeffroy).

Opisthuncus nov. genus.

Cephalothorax longior quam latior, altior, posteriora versus deelivis, lateribus modice rotundatis; parte cephalica antice paulo angustata, tuberculo laevi, humili, inter oculos seriei posticae magis minusve prominente ornata. Clypeus humillimus.

Quadrangulum oculorum latius quam longius, antice et postice aequè latum vel postice paulo latius.

Series oculorum antica fere recta, leviter tantum curvata; oculi medii margini clypei proximi, inter se contingentes, a lateralibus spatio modico distantes. Oculi seriei mediae minimi, a lateralibus seriei primae spatio minore quam ab oculis seriei tertiae remoti, non vel paulo tantum altius quam oculi postici locati. Oculi seriei tertiae inter se longius quam a margine cephalothoracis sejuncti.

Sternum longum, angustum.

Maxillae longae, in basi angustatae, anteriora versus dilatatae, margine antico rotundato.

Labium dimidiam maxillarum longitudinem superans, anteriora versus angustius, apice truncatum.

Pedes prop. 1. 2. 4. 3 vel 1. 4. 2. 3; paria 2. 3. 4 aequè fere longitudine sunt. Pedes primi paris ceteris paulo crassiores et maris multo

longiores quam feminae sunt. — Patella cum tibia pedum tertii paris iisdem articulis quarti paris brevior; patella cum tibia pedum quarti paris quam metatarsus cum tarso longior.

Die Arten dieses Genus zeigen in ihren Körperformen grosse Uebereinstimmung; alle besitzen eine kleine, niedere, runde, glatte Beule zwischen den Augen der dritten Reihe; der Cephalothorax ist hinten steil abgedacht und fällt nach den Seiten mit mehr oder weniger starker Wölbung ab; das Augenviereck ist immer breiter als lang; die Augen der dritten Reihe stehen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt, die MA. der vordersten Reihe sind dem Kopfrande ganz genähert. — Die Mandibeln des Weibchens zeigen nichts auffallendes, jene des Männchens aber ausser der mehr oder weniger auffallenden Form des Stammgliedes und der Klaue auch ganz besondere Zahnbildungen. Die Maxillen nehmen aus schmaler Basis vorn sehr an Breite zu und sind am vorderen Ende aussen und vorn gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt oder leicht gerundet. — Das Sternum immer lang, sehr schmal, tief zwischen den Hüften liegend. — Von den Beinen ist immer das erste Paar das längste, die übrigen Paare sind an Länge wenig von einander verschieden, auch ist in beiden Geschlechtern gewöhnlich das erste Paar etwas, jedoch nicht in auffallender Weise verdickt; an diesem sind auch bei dem Männchen die Patellen und Tibien meist unten dichter behaart. Patella und Tibia III sind kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia. — So constant diese Formen bei der grossen Anzahl von Arten sind, so sehr variiren die Individuen, was Farbe und Zeichnung der Schuppenbedeckung betrifft und in ihrer Grösse.

Die Species der Gattung *Opisthoncus* zerfallen deutlich in zwei Gruppen, bei der einen ist das Augenviereck hinten so breit als vorn und der Cephalothorax hinten und vorn fast in gleichem Grade und nur sehr unbedeutend verschmälert; bei der zweiten Gruppe ist das Augenviereck hinten ziemlich auffallend breiter, der Cephalothorax vorn nur sehr wenig, dagegen hinten stark verschmälert.

Opisthoncus lineativentris n. spec.

T. CII. f. 5. Femina. f. 5^a. Maxillen und Lippe. f. 5^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 5^c. Mandibeln (Rückseite). f. 6. Maa. f. 6^a. Maxillen und Lippe. f. 6^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 6^c. Mandibel (Rückseite). f. 6^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun, der Raum zwischen den Augen schwarz, oder der ganze Cephalothorax schwarzbraun mit einem braunrothen, halbmondförmigen Querfleck hinter den Augen; der Seitenrand schmal schwarz

gesäumt, über demselben ein schmaler Streifen weisser Schuppen. Die Farbe der Schuppenbedeckung scheint nicht constant zu sein, bei dem einen Exemplare ist dieselbe grauweiss, bei dem anderen rothgelb; der Clypeus jedoch bei beiden gelblichweiss. Die Mandibeln rothbraun, bronzeartig grün und kupferroth schillernd. Maxillen und Lippe schwarz- oder dunkelrothbraun; das Sternum schwarz, gelblichweiss behaart. Bei dem heller gefärbten Exemplare die Beine braungelb, die Schenkel schwärzlich angelaufen, die Spitze der Tibien, Metatarsen und Tarsen des ersten Paares stärker gebräunt. Bei dem dunkleren Exemplare die Beine schwarzbraun, die Tibien röthlichbraun, die Tarsen der beiden Hinterpaare bräunlichgelb; die Schuppenbedeckung und die abstehenden langen Haare an der Unterseite der Schenkel weiss; die übrige Behaarung schwarz. Bei dem lichter gefärbten Exemplare die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane dunkler gefärbt; bei dem anderen das Femoralglied rothbraun, die übrigen schwarz, die Behaarung gelblichweiss; die Decke der Kopulationsorgane graugelb behaart. Das Abdomen wie bei dem Weibchen gefärbt und gezeichnet.

Der Cephalothorax etwas länger als die Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten sehr unbedeutend gerundet, vorn nur ganz wenig, hinten stark verschmälert, vom Hinterrande schräg ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit starker Wölbung abfallend, mit anliegenden, langen, feinen Haaren, zwischen welchen einzelne längere, stärkere hervorragen, dünn bedeckt und nur oben an der hinteren Abdachung, hinter den Augen und an dem Raume zwischen denselben mit langen, haarförmigen Schuppen bedeckt. Unterhalb der Augen in den Seiten und über der ersten Augenreihe lange, abstehende Haare. Eine kleine, wenig hohe Beule zwischen den Augen der dritten Reihe, hinter derselben in einem kleinen Eindrucke die kurze Mittelritze. Der Clypeus mit langen Haaren besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten deutlich breiter als vorn. Die vorderste Reihe durch Tieferstehen der MA. gebogen, diese dem Kopfrande ganz genähert, dicht beisammen, von den SA. weiter, als deren Halbmesser beträgt, entfernt. Ueber den SA. und den Augen der dritten Reihe eine Beule. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten, von diesen merklich weiter als von jenen entfernt. — Die Augen der dritten Reihe etwas kleiner als die SA. der ersten, von einander bedeutend weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, mit starkem Metallglanze, die Aussen- und die obere Fläche leicht gewölbt, letztere sehr fein gerunzelt und spärlich mit kurzen Haaren bewachsen. Die Innenfläche senkrecht abfallend, nicht gewölbt, von der oberen durch eine ziemlich scharfe Kante abgesetzt, diese Kante mit langen Haaren besetzt. Die Mandibeln divergiren fast schon von der Basis an, sie sind merklich kürzer als die Patella eines Beines des ersten Paares und nehmen gegen das Ende an Breite bedeutend ab. Die

Klauen lang, doppelt gebogen, unten ausgehöhlt, am Ende der ersten Krümmung vorn und hinten ein stumpfer Zahn. An der hinteren Fläche, der Einlenkung der Klaue genähert, ein querer, breiter Zahn; am vorderen Falzrande ziemlich hoch oben zwei Zähne, am hinteren ein Zahn.

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn sehr an Breite zunehmend, vorn aussen und am Vorderrande gerundet, innen befranset, längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn stark verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, sehr schmal, in den Seiten gerundet, hinten spitz, flach, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen bedeutend schmaler als der Cephalothorax, doppelt so lang als breit, vorn stark-, in den Seiten nur wenig gerundet, hinten etwas verschmälert, oben glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen; die Schuppenbedeckung fast gänzlich abgerieben. An der Unterseite ist das Abdomen glanzlos, ziemlich dicht mit kurzen, anliegenden Härchen bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen sehr bedeutend aufwärts-, und nur wenig nach Aussen gekrümmt, gegen das Ende etwas verdickt, lang behaart, am Ende 1, oben 1. 1 Stacheln. Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge, letzteres rings dicht lang behaart, am vorderen Ende aussen ein gerade vorwärts gerichteter, an seinem spitzen Ende einwärts gebogener Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane breiter als das Tibialglied, gewölbt, innen gerundet, aussen leicht eingebuchtet, dicht mit sehr langen Haaren besetzt; am Ende abgerundet und hier dicht kurz behaart; unten am vorderen Ende eine kahle schräge Furche, welche bis zur Spitze reicht und das feinspitzige Ende des Sporns der Kopulationsorgane aufnimmt. — Die Scheibe der Kopulationsorgane flach, oval; der Sporn innen von der Basis abgehend und in leichtem Bogen um den Innenrand der Scheibe verlaufend.

Das erste Beinpaar bedeutend länger und dicker als die übrigen. Die Schenkel des ersten und zweiten Paares oben gewölbt und mit langen, vorwärts gerichteten, unten mit gerade abstehenden, langen Haaren besetzt; Bestachelung: Femur I: oben 1. 1. 1 (Endhälfte), vorn 1 (Ende). Femur II: oben 1. 1. 1 (Endhälfte), vorn und hinten je 1 (Ende). — Die Patella des ersten Paares unten dicht lang behaart, mit einzelnen, vorstehenden noch längeren Haaren, oben spärlicher und kürzer behaart; vorn 1 Stachel. — Tibia I wie die Patella behaart, nur sind an der Oberseite mehr einzelne lange Haare vorhanden. Bestachelung: vorn 1 (Endhälfte), unten 2. 2. 2. Die Metatarsen wie die Tibien behaart, unten 2. 2 Stacheln. Die Tarsen locker mit kürzeren und längeren Haaren bewachsen. Die Tibia ganz unbedeutend länger als die Patella. — Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als die Tibia. — Patella II vorn mit einem Stachel. Die Behaarung des zweiten Beinpaars jener des ersten ähnlich, nur unten viel weniger dicht; am Ende der Patella oben ein langes, aufrechtes Haar. Bestachelung:

Tibia: vorn 1. 1, unten 1. 2. 2, Metatarsus: unten 2. 2. — Die Längenverhältnisse der einzelnen Glieder wie bei Beinpaar I. — Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben weniger gewölbt, am stärksten zunächst der Basis; unten mit langen, gerade abstehenden, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten Haaren besetzt. Bestachelung: Femur III und IV oben 1. 1. 1 (Endhälfte), vorn und hinten je 1 (Ende). — Patella III oben und unten kurz behaart, oben am Ende ein langes, aufrechtes Haar, vorn und hinten je ein Stachel. — Tibia III oben und unten mit langen, theilweise sehr langen Haaren besetzt. Bestachelung: vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Paare. Metatarsus III oben mit langen Haaren bewachsen, unten kürzer behaart, an der Basis und am Ende bestachelt. Patella und Tibia IV unten dichter lang behaart, oben nur einzelne lange Haare; Bestachelung: Patella: hinten 1, Tibia: vorn 1, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). Metatarsus an der Basis und am Ende bestachelt. — Metatarsus und Tarsus IV etwas kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m0135, des zweiten: 0^m0075, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m0065.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelbraun, der Raum zwischen den Augen schwarz; die Beschuppung einfarbig blassgelb, von gleicher Farbe auch die Behaarung des Clypeus. Die Mandibeln schwarz mit schwachem blauen Metallschiller; die Klauen rothbraun. Maxillen und Lippe dunkelbraun, nach Vorn lichter gefärbt. Das Sternum schwarz, gelblichweiss behaart. Die Palpen und Beine bräunlichgelb oder röthlichbraun; die Spitze der Tibien und Metatarsen des ersten Paares schwarz. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarz, unten graugelb mit einem schwarzen Längsstreifen, welcher von der Epigyne bis zu den Spinnwarzen reicht; die Behaarung blassgelb. Um die Basis ein gelblicher Bogenfleck, schräge Striche von gleicher Farbe in den Seiten und oben ein ebenfalls gelblicher Längsstreifen, welcher entfernt von der Basis beginnt, vor seinem abgerundeten Ende beiderseits ausgerandet und hinten durch einen feineren Streifen mit einer sich nach den Seiten herabziehenden Bogenlinie verbunden ist; vor den Spinnwarzen zwei kleine gelbliche Fleckchen. Sämmtliche Zeichnungen sind blassgelb behaart. Die Spinnwarzen schwarz.

Der Cephalothorax um 0^m0005 länger als breit, so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, in den Seiten schwach gerundet, vorn nur ganz unbedeutend-, hinten stark verschmalert, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben leicht gewölbt und zwischen den Augen sanft nach Vorn geneigt, nach den Seiten senkrecht und mit starker Wölbung abfallend, glänzend, glatt, mit langen, haarförmigen Schuppen bedeckt und mit ab-

stehenden, schwarzen Haaren, besonders über der vordersten Augenreihe und unterhalb der Augen in den Seiten besetzt. Der Clypeus lang behaart, die Haare sich über die Basalrundung der Mandibeln legend, beiderseits in zwei Reihen geordnet. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine sehr kleine, niedere Beule, hinter dieser in einem Eindrucke die ganz kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten merklich breiter als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade; die MA. von mässiger Grösse, dicht beisammen, von den SA. fast in deren Durchmesser entfernt. Die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander beträchtlich weiter als vom Seitenrande abstehend. —

Die Mandibeln unter dem Kopfrande stark kuieförmig hervortretend, dann nach Unten ebenfalls mit starker Wölbung abfallend, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, so lang als die vordersten Patellen, nach Unten verschmälert, innen stark divergirend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Klauen lang, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei Zähne, am hinteren ein kräftiger Doppelzahn. —

Die Maxillen aus schmaler Basis vorn sehr an Breite zunehmend, vorn an der Aussenseite und am Vorderrande gerundet, innen befranst, längs der Lippe ausgehöhlt; letztere mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, lang, schmal, in den Seiten schwach gerundet, hinten spitz, flach, mit abstehenden, langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen ca. noch einmal so lang als breit, vorn und in den Seiten leicht gerundet, hinten etwas verschmälert zulaufend, oben glänzend, unten glanzlos und mit kurzen, anliegenden Härchen ziemlich dicht bedeckt; die Beschuppung der Oberseite abgerieben.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts gebogen, gegen das Ende nur wenig verdickt, lang behaart, oben 1. 1 Stacheln. Der Patellar- und Tibialtheil von gleicher Länge, am Ende des ersteren oben ein sehr langes aufrechtes Haar; der Tibialtheil sehr reichlich mit langen Haaren besetzt, am vorderen Ende oben einige längere Haare; das Tarsalglied länger als der Tibialtheil, mit langen Haaren reichlich bewachsen, am Ende kürzer-, aber sehr dicht behaart.

Das erste Beinpaar länger und beträchtlich dicker als die übrigen. — Die Schenkel oben hochgewölbt und mit langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt, unten platt und an der so gebildeten hinteren Kante mit langen, gerade abstehenden Haaren bewachsen; oben 1. 1. 1 Stacheln (Endhälfte), vorn 1 Stachel (Ende). Die Patellen, Tibien und Metatarsen unten dicht lang behaart mit einzelnen, noch längeren Haaren, an der Oberseite sind diese Glieder kürzer behaart. Bestachelung: Patella: vorn 1, Tibia: vorn 1

(Endhälfte), unten: 2. 2. 2, Metatarsus: unten 2. 2. — Tibia und Patella von gleicher Länge; Metatarsus und Tarsus zusammen etwas länger als die Tibia; der Metatarsus länger als der Tarsus. — Die Behaarung des zweiten Beinpaares jener des ersten ähnlich, an den Tibien, Metatarsen und Tarsen oben einzelne sehr lange Haare; Bestachelung: Femur: oben 1. 1. 1 (Endhälfte), vorn und hinten je 1 (Ende), Patella: vorn: 1, Tibia: vorn 1. 1, unten 1. 1. 2; Metatarsus: 2. 2. Die Längenverhältnisse wie bei dem ersten Paare. — Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben leicht gewölbt, am stärksten zunächst der Basis. Bestachelung: oben 1. 1. 1, vorn und hinten je 1 (Ende); an den Patellen hinten ein Stachel. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV. Die Metatarsen der beiden Hinterpaare an der Basis und am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0055.

Sydney; Rockhampton (Mus. Godeffroy). — Boudi (bei Sydney) laufend und hüpfend zwischen Pflanzen und auf dem Grasstree (Mr. Bradley's Sammlung).

Opisthonus pallidulus n. spec.

T. CIII. f. 1. Femina. f. 1^a. Maxillen und Lippe. f. 1^b. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, an jedem Auge ein schwarzes Fleckchen, diese unter einander zusammenhängend; zwei schwarze Fleckchen neben einander hinter den MA. der ersten Reihe; die Behaarung grösstentheils abgerieben, doch scheint sie, nach den vorhandenen Spuren zu schliessen, fast durchweg strohgelb zu sein; auch der Clypeus ist mit ähnlich gefärbten Haaren besetzt. Die Mandibeln gelbbraun; die Maxillen und die Lippe braungelb; das Sternum blassgelb, weiss behaart. Das Abdomen blassgelb, ohne Zeichnung, oben mit strohgelben, unten mit weissen Härchen bedeckt. Die Spinnwarzen hellbräunlichgelb. Die Palpen und Beine blassgelb, die Tibien und Metatarsen des ersten Paares gebräunt.

Der Cephalothorax merklich niedriger als bei anderen Arten dieses Genus, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht mit leichter Wölbung abfallend, oben platt, mit einem ganz kleinen, rundlichen Höckerchen zwischen den Augen der dritten Reihe, glänzend, glatt, mit haarförmigen Schüppchen belegt, auf der Kopfplatte und am Thorax mit kürzeren, in den Seiten des Kopftheiles und vorn mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Hinter der dritten Augenreihe, ziemlich entfernt von dieser eine

grössere Impression. Der Clypeus mit sehr langen, sich über die Basis der Mandibeln ausbreitenden Haaren bewachsen.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe gerade; die Augen dicht beisammen; die MA. am Kopfrande fast aufsitzend; die SA. so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe, in der Mitte zwischen denselben. Die Augen der dritten Reihe von einander merklich weiter als vom Kopfrande entfernt.

Die Mandibeln sehr kurz, kaum länger als breit, senkrecht abfallend, an der Aussenseite schwach gewölbt, an der grösstentheils nach Innen geneigten Vorderfläche fein der Quere nach gerunzelt, glänzend, mit langen Haaren licht bewachsen; die Klaue im Verhältniss zur Grösse der Mandibeln lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen flach gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe mehr gewölbt als die Maxillen, vorn verschmalert, mit geradem Vorderrande. — Das Sternum oval, platt, mit mässig langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn gerade abgestumpft; in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten etwas spitz zulaufend, glanzlos, oben wie unten mit ganz kurzen, feinen anliegenden Härchen, zwischen welchen längere abstehende hervorragen, dünn bedeckt und oben wie in den Seiten mit haarförmigen Schuppen belegt.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts gebogen, gegen das Ende dicker, mit langen Haaren besetzt; das Tibialglied etwas länger als der Patellartheil, beide lang behaart und an der Oberseite mit langen, feinen Borsten besetzt; das Tarsalglied dicker als der Tibialtheil, konisch, unten und an der Spitze dicht behaart.

Das erste Beinpaar dicker und länger als die übrigen; die Schenkel oben stark gewölbt und hier mit vorwärts gerichteten Haaren und einzelnen langen Borsten bewachsen, unten ganz kurz behaart; nur vorn am Ende ein kurzer Stachel. Die Patellen und Tibien oben kürzer-, unten länger behaart; an beiden Gliedern oben am Ende ein langes, aufrechtes Haar. An den Tibien unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen oben länger behaart als unten; unten 2. 2 Stacheln. Die Tibia cylindrisch, nur sehr wenig länger als die Patella. Metatarsus und Tarsus so lang als die Tibia; ersterer nur sehr unbedeutend länger als der Tarsus. — Der Femur des zweiten Paares wie jener des ersten behaart, oben am Ende und vorn am Ende je ein kurzer Stachel. — Die Patellen und Tibien oben wie unten kurz behaart; an den Tibien unten 1. 1. 1 Stacheln; die Metatarsen wie jene des ersten Paares bestachelt; die Tibia etwas länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus merklich länger als die Tibia, dagegen der Metatarsus nur wenig länger als der Tarsus. — Die sämtlichen Patellen ohne Stacheln. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben zunächst der Basis am stärksten gewölbt,

nur am Ende oben und hinten je ein Stachel; die Behaarung unten kurz, oben länger und vorwärts gerichtet, oben auch lange Borsten. Die Tibien oben nur wenig länger als unten behaart, am Ende der Patellen und Tibien oben je ein langes, abstehendes Haar; an den Tibien keine Stacheln; die Metatarsen nur am Ende bestachelt. Patella und Tibia von gleicher Länge, beide zusammen kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare. — Die Behaarung und Bestachelung der Glieder des vierten Beinpaares jenen des dritten ähnlich; Metatarsus und Tarsus so lang als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m002, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0035, des zweiten: 0^m00275, des dritten: 0^m00275, des vierten: 0^m003.

Sydney unter trockenem Laube. (Museum Godeffroy).

Opisthoncus mordax n. spec.

T. CIII. f. 2. Mas. f. 2^a. Maxillen und Lippe. f. 2^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 2^c. Mandibel (Rückseite). f. 2^d. Palpe. f. 2^e. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun mit einem grossen, halbmondförmigen, braungelben Flecken hinter der dritten Augenreihe; zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe und ebenso zwischen den beiden Augen der dritten Reihe ein schwarzbrauner Streifen; der Seitenrand mit schwarzer Saumlinie, über dieser ein feiner Streifen weisser Haare. Die hintere Absenkung an ihrer unteren Hälfte weiss-, oben bräunlichgelb behaart, die seitliche Abdachung und der grössere Mondfleck weiss behaart. Zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe eine Binde bräunlichgelber Haare; ähnlich gefärbte Behaarung über und zwischen den Augen der vordersten Reihe. Der Clypeus weiss behaart; am vorderen Kopfrande ein schmaler Saum kurzer weisser Haare. Die Mandibeln rothbraun, stahlblau schillernd, weiss behaart. Maxillen und Lippe dunkelgelbbraun; das Sternum hellbräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben und in den Seiten schwarzbraun, oben gelbroth behaart; um die Basis die Behaarung weiss, in den Seiten feine Längsstreifen weisser Härchen, oben ein braungelbes, in seiner vorderen Hälfte zweimal breit-, in der hinteren reichlicher, jedoch feiner gezacktes, weiss behaartes, durchlaufendes Längsband. Die Unterseite schmutzig graugelb, mit einem ziemlich gleichbreiten, vom Epigastrium bis zu den Spinnwarzen durchlaufenden, schwärzlichen, greis behaarten Längsbande. — Die Spinnwarzen dunkelbraungelb. — Das Femoral- und Patellarglied der Palpen braungelb, das Tibialglied und die Decke der Kopulationsorgane braun, weiss behaart. Die Hüften der Beine bräunlichgelb; die Schenkel schwarz, an der Spitze bräunlichgelb, weiss behaart; die

übrigen Glieder am ersten und zweiten Paare braungelb, die Patellen und Tibien unten schwarz; die übrigen Glieder am dritten und vierten Paare bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um 0^m00075 länger als breit, etwas kürzer als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, in den Seiten schwach gerundet, vorn und hinten fast gleichmässig verschmälert, oben vor und hinter der dritten Augenreihe etwas gewölbt und nach beiden Richtungen sanft geneigt, glänzend, weitschichtig fein granuliert, mit haarförmigen Schüppchen belegt und vorn sowie unterhalb der Augen in den Seiten mit abstehenden langen Haaren besetzt. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein flaches, rundes Höckerchen und unmittelbar hinter diesem in einem rundlichen Grübchen die kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der MA. jedoch sehr unbedeutend gebogen; die MA. dicht beisammen, fast am Kopfrande aufsitzend, nicht auffallend gross, von den SA. mindestens in deren Halbmesser entfernt. — Die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe. — Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem weiter als von jenem entfernt. — Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande abstehend.

Die Mandibeln nur unbedeutend vorwärts gerichtet, kürzer als die vordersten Patellen, aussen und vorn schwach gewölbt, glatt, glänzend, metallisch schillernd, von der Basis an stark divergierend, oben und aussen mit kurzen, anliegenden Härchen dünn bedeckt, an der Innenfläche mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen. — Die Klaue lang, mindestens so lang als das Sternum, gekrümmt, an der Basalhälfte verdickt und hier vorn mit einer höckerartigen Anschwellung; unmittelbar an der Einlenkung der Klaue vorn ein gerade abwärtsgerichteter, etwas gekrümmter, am Ende spitziger Zahn. An der hinteren Fläche ein fast halbkreisförmiger, schräger, blattförmiger Zahn. Am vorderen Falzrande oben ein gerade abwärts gerichteter, sehr langer, am Ende zugespitzter, gerader Zahn; am hinteren Falzrande drei kurze Zähne. — Die Maxillen wenig gewölbt, vorn sehr breit und gerundet, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn allmählich verschmälert, am vorderen Ende gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, leicht gewölbt, glänzend, glatt, vorn zwischen die Hüften des ersten Beinpaares hineinragend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen nicht völlig noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, nach Hinten allmählich und nur mässig verschmälert, oben glänzend, oben und in den Seiten mit haarförmigen Schuppen belegt und weitschichtig mit mässig langen,

abstehenden Haaren bewachsen; an der Unterseite mit gewöhnlichen, kurzen, feinen Härchen licht bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts- und an der Basis etwas nach Aussen gebogen, lang, dünn, gegen das Ende breiter, mit haarförmigen Schuppen belegt und unten wie oben mit mässig langen Haaren besetzt; oben 1. 1 Stacheln. Der Patellartheil länger als das Tibialglied, dieses auch etwas dünn, an der Innenseite sehr lang behaart, am vorderen Ende aussen ein nach Vorn und leicht abwärts gerichteter, kurzer, am Ende fein spitziger Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane schmal, jedoch breiter als das Tibialglied, an der Innenseite gerundet, an der Aussenseite in deren Endhälfte leicht eingedrückt, gewölbt, mit langen Haaren licht bewachsen; das vordere Ende schräg abgestutzt und eine rundliche Höhlung bildend, dicht kurz büstenartig behaart. — Der Sporn der Kopulationsorgane innen von der Basis desselben abgehend, sich am Innenrande hinziehend, das vordere Ende aber nicht erreichend.

Das erste Beinpaar dicker und länger als die übrigen, jedoch nicht auffallend verdickt. Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben gewölbt, unten platt und hier an den so gebildeten Kanten mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt; die Haare an der Oberseite vorwärts gerichtet; oben in der Endhälfte 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende ein Stachel. Die Behaarung an den übrigen Gliedern der Beine fast vollständig abgerieben. An Patella I und II vorn 1 Stachel. — Tibia I cylindrisch, schwach aufwärts gebogen; vorn nahe am Ende 1 Stachel, unten 2. 2. 2; am Metatarsus unten 2. 2 Stacheln. Metatarsus und Tarsus so lang als die Tibia, diese nicht ganz $\frac{1}{3}$ länger als die Patella; der Tarsus etwas kürzer als der Metatarsus. — An Tibia II vorn 1. 1 Stacheln, unten 1. 2. 2; am Metatarsus unten 2. 2. — Die Patella fast so lang als die Tibia; Metatarsus und Tarsus etwas länger als die Tibia; der Tarsus kürzer als der Metatarsus. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben an der Basis am stärksten gewölbt, an der Endhälfte unten leicht ausgehöhlt, oben mit 1. 1. 1 Stacheln, am Femur des dritten Paares am Ende vorn und hinten je ein Stachel. — An den Patellen der beiden Hinterpaare hinten ein Stachel; an Tibia III vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). — Metatarsus III an der Basis und am Ende bestachelt. Patella und Tibia III kürzer als diese Glieder am vierten Beinpaare; die Patella so lang als die Tibia. Metatarsus und Tarsus so lang als Patella und Tibia. — Tibia IV merklich länger als die Patella, vorn 1 Stachel, hinten 1. 1, unten 2 am Ende. Metatarsus an der Basis und am Ende bestachelt; Metatarsus und Tarsus etwas kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0065, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m005.

Sydney (Museum Godeffroy).

Opisthoncus bitaeniatus n. spec.

T. CIII. f. 3. Femina. f. 3^a. Maxillen und Lippe. f. 3^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 3^c. Mandibel (Rückseite). f. 3^d. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hell gelbbraun; der Raum zwischen den Augen schwarzbraun; die Behaarung weisslich gelb; die Schuppenkränze um die Augen der ersten Reihe gelb; die Behaarung des Clypeus gelblichweiss. — Die Mandibeln bronzeartig schillernd, an der oberen Hälfte schwarzbraun, an der unteren rothbraun; auch die Klauen rothbraun. Maxillen und Lippe schwarzbraun, gegen den Vorderrand hin lichter gefärbt. Das Sternum hell-bräunlichgelb, schmal schwarz gesäumt, weiss behaart. Das Abdomen schmutzig gelblichweiss, oben mit zwei parallelen, an beiden Enden verschmälerten, schwarzen Längsstreifen, welche etwas entfernt von der Basis beginnen und vor den Spinnwarzen enden; zwischen diesen und ihrem hinteren Ende zwei braune Fleckchen nebeneinander. An der Unterseite ein schmaler schwärzlicher Längsstreifen zwischen der Epigyne und den Spinnwarzen. Das unterste Paar der Spinnwarzen dunkelgelbbraun, das oberste schwarzbraun. Das Abdomen scheint oben und in den Seiten durchweg gleichmässig weisslich-gelb behaart zu sein; die Behaarung der Unterseite greis. — Die Palpen bräunlichgelb; das Tarsalglied mehr gebräunt; dieses meist schwärzlichgrau-, die übrigen Glieder weiss behaart. Die Beine bräunlichgelb; die Tibien und Metatarsen des ersten Paares stärker gebräunt; die anliegende Behaarung gelblichweiss.

Der Cephalothorax um 0^m00075 länger als breit, beträchtlich länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, vom Hinterrande steil ansteigend, mit sanft geneigter, nicht gewölbter oberer Fläche, nach den Seiten senkrecht und mit deutlicher Wölbung abfallend, glänzend, mit anliegenden, haarförmigen Schuppen, welche schwach seidenglänzend sind, bedeckt und mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren allenthalben besetzt. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein sehr kleines, niederes, rundes Höckerchen; hinter diesem eine quere, bogenförmige Impression, in dieser die kurze Mittelritze. Der Clypeus mit sehr langen, vorwärts gerichteten, in drei Reihen geordneten Haaren besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. kaum bemerkbar höher stehen als die MA.; letztere dicht beisammen und fast an dem Kopfrande auf sitzend, von mässiger Grösse; die SA. von den MA. weiter, als ihr Radius beträgt, entfernt, so gross als ein Auge der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem merklich weiter als von jenem entfernt. — Die

Augen der dritten Reihe von einander viel weiter als vom Seitenrande abstehend.

Die Mandibeln aus breiter, ebener, etwas geneigter Basis senkrecht abfallend, an ihrem senkrechten Theile gewölbt und stark divergirend, glänzend mit Metallschiller, ausserst fein der Quere nach gerunzelt, mit langen abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Klaue von mässiger Länge, stark gekrümmt; die hintere Kante sehr fein gezähnelte. Am hinteren Klauenfalzrande ein grosser Doppelzahn, am vorderen zwei einfache Zähne.

Die Maxillen flach gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande; die Lippe wenig gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, nach Vorn verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum tief zwischen den Hüften liegend, lang und sehr schmal, wenig gewölbt, glänzend, mit langen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen lang, ca. noch einmal so lang als breit, vorn leicht gerundet, hinten etwas verschmälert, oben und in den Seiten mit haarförmigen, seidenglänzenden Schüppchen belegt und mit abstehenden, mässig langen Haaren licht bewachsen, an der Unterseite mit ganz kurzen, feinen Härchen dünn bedeckt. — Das oberste Paar der Spinnwarzen etwas länger als das unterste, cylindrisch, leicht gekrümmt, das unterste konisch.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts und etwas nach Aussen gebogen, oben und unten lang behaart, oben 1. 1 Stacheln. Das Patellar- und Tibialglied sehr lang behaart, letzteres etwas länger. — Der Tarsaltheil konisch, ebenfalls reichlich, besonders dicht aber an der Unterseite mit langen Haaren und Borsten besetzt.

Die Beine glänzend, an der Oberseite mit haarförmigen Schüppchen belegt. Das erste Paar dicker und länger als die übrigen; die Schenkel desselben oben stark gewölbt und hier mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt; unten sind die Schenkel platt und hier an den Kanten dichter mit mässig langen, gerade abstehenden Haaren besetzt; oben in der Endhälfte 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1. An den Patellen, wie an allen übrigen vorn 1 Stachel. Die Patellen und Tibien unten ziemlich dicht mit langen Haaren bewachsen; oben ist die Behaarung lockerer und kürzer, nur einzelne längere Haare ragen aufrecht empor; an den Tibien unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen unten und oben, die Tarsen oben lang behaart, erstere unten mit 2. 2 Stacheln, letztere unten kurz behaart; beide Glieder zusammen so lang als die Tibia, diese und die Patella von gleicher Länge; der Tarsus kürzer als der Metatarsus. — Der Femur des zweiten Paares von ähnlicher Form wie jener des ersten, auch ebenso behaart, oben 1. 1. 1, vorn und hinten am Ende je ein Stachel. — Die Patellen und Tibien sind oben wie unten ziemlich gleichmässig behaart; an letzteren vorn 1. 1, unten 1. 2. 2 Stacheln; die Tibia so lang als die Patella; die Metatarsen und Tarsen wie diese Glieder am ersten Beinpaare behaart und bestachelt; beide zusammen etwas länger als die Tibia; der Metatarsus länger als der Tarsus. —

Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben zunächst der Basis am stärksten gewölbt, oben mit vorwärts gerichteten, unten mit gerade abstehenden Haaren bewachsen, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn und hinten am Ende je 1 Stachel. — Die Patella des dritten Paares etwas länger als die Tibia, beide Glieder zusammen kürzer als dieselben am vierten Paare; oben mit einzelnen langen, aufrechten, unten mit vorwärts gerichteten Haaren dichter bewachsen; an den Tibien vorn und hinten je 1. 1 Stacheln, unten 2 am Ende. Die Metatarsen ihrer ganzen Länge nach bestachelt. — Die Patellen und Tibien des vierten Paares wie diese Glieder am dritten behaart; beide zusammen länger als der Metatarsus und Tarsus; an der Tibia vorn 1 Stachel, hinten 1. 1, unten 2 am Ende.

Länge des Cephalothorax: 0^m0035, des Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten Paares: 0^m007, des zweiten: 0^m0055, des dritten: 0^m005, des vierten: 0^m0055.

Sydney, Gayndah (Museum Godeffroy). — Bellevue Hill (in Löchern, mit Gewebe ausgekleidet, auf Sandhügeln, auch laufend und hüpfend auf den Blättern des Grasstree, wo sie röhrenförmige Gewebe fertigt. (Mr. Bradley's Notizen).

Opisthoncus alborufescens n. spec.

T. OIII. f. 4. Femina. f. 4^a. Maxillen und Lippe. f. 4^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 4^c. Mandibel (Rückseite). f. 4^d. Epigyne. f. 5. Mas. f. 5^a. Maxillen und Lippe. f. 5^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 5^c. Mandibel (Rückseite). f. 5^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb; der Raum zwischen den Augen stärker gebräunt; an jedem Auge ein schwarzes Fleckchen, auch das Höckerchen zwischen der dritten Augenreihe schwarz; bei sehr vielen Exemplaren ist der Cephalothorax rötlichbraun und meist an der unteren Hälfte der seitlichen und hinteren Abdachung dunkelbraun; die obere Hälfte mit weissen und orangegelben Schüppchen belegt; hinter der dritten Augenreihe eine weisse Querbinde; der Raum zwischen den Augen orangegelb beschuppt; das Höckerchen zwischen der dritten Augenreihe von einem weissen, vorn spitz zulaufenden Ringe umgeben, zwischen je zwei Augen ein Fleckchen von weissen Schüppchen. Der Clypeus gelblichweiss behaart; unterhalb der SA. bilden die Haare drei Streifen. — Die Mandibeln rötlich braun, weiss behaart. — Maxillen und Lippe gelbbraun; das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. — Das Abdomen von Grundfarbe graugelb; an der Unterseite greis-, oben und in den Seiten gelbroth beschuppt; in den Seiten schräge Streifen weisser Schüppchen; um die Basis ein Bogen weisser Schüppchen, unmitt-

bar hinter diesem beginnt ein in seiner vorderen Hälfte weiter-, hinten enger gezacktes, braun gesäumtes, in der Mitte mit gelben, beiderseits mit weissen Schüppchen bedecktes Längsband, welches bis zu den Spinnwarzen reicht; letztere braungelb, weiss behaart. Die Palpen rötlichbraun, weiss beschuppt und behaart; an der Basis des Tibial- und Tarsalgliedes ein schwarzes Fleckchen. Das erste Beinpaar rötlichbraun, weiss beschuppt und behaart, am Ende der Schenkel ein schwarzer Ring; an den Patellen in der Mitte, an den Tibien zunächst der Basis und am Ende ein schwarzes Fleckchen; die Schenkel des zweiten, dritten und vierten Paares bräunlichgelb, mit einem schwarzen Ringe am Ende, die übrigen Glieder des dritten und vierten Paares und die Tarsen aller Beine hellbräunlichgelb; die Patella, Tibia und der Metatarsus des zweiten Paares rötlichbraun.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn und hinten gleichmässig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit starker Wölbung abfallend, oben nur wenig gewölbt, mattglänzend, an der unteren Hälfte der hinteren und seitlichen Abdachung nur dünn-, oben dichter mit haarförmigen Schüppchen belegt, und weitschichtig mit längeren und kürzeren, abstehenden Haaren bewachsen. Der Clypeus mit langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt. — Zwischen den Augen der dritten Reihe ein kahles, glänzendes, rundes Höckerchen, hinter diesem ein breiter Quereindruck, in diesem die kurze Mittelritze.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. nur wenig höher stehen als die MA., diese beinahe am Kopfrande aufsitzend, dicht beisammen, von den SA. mindestens in deren Halbmesser entfernt; letztere so gross als die Augen der dritten Reihe. — Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande des Cephalothorax entfernt.

Die Mandibeln mit weit vorgeschobener Basalfläche, von deren vorderem Ende stark abwärts gewölbt, auch aussen gewölbt, kurz, mattglänzend, der Quere nach grobgerunzelt, an der Basis mit haarförmigen Schuppen belegt, sonst mit sehr langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen. — Die Klauen kurz, sehr stark gekrümmt, am vorderen Falzrande zwei-, am hinteren 4 Zähne.

Die Maxillen leicht gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande.

Das Sternum oval, leicht gewölbt, glänzend, licht behaart.

Das Abdomen länglich, noch einmal so lang als breit, vorn und hinten mit leichter Rundung abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, von der Mitte an nach Hinten allmählich verschmälert, oben und in den Seiten

mit haarförmigen Schüppchen, zwischen welchen schwarze Haare emporragen, dicht bedeckt; die Unterseite mit ganz kurzen, gewöhnlichen Haaren dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen aufwärts gebogen, gegen das Ende allmählich verdickt, lang behaart, oben 1. 1 Stacheln; am Ende wie auch am Patellar- und Tibialgliede oben Schüppchen; beide letztere Glieder von gleicher Länge, sehr lang behaart. — Das Tarsalglied etwas länger als der Tibialtheil, dichter mit langen Haaren bewachsen, an der Spitze kurz behaart, am Ende abgerundet; oben ebenfalls mit Schüppchen belegt.

Die Beine glänzend, die Spitze der Schenkel und die übrigen Glieder an der Oberseite mit Schüppchen belegt. — Das erste Beinpaar dicker und länger als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, mit vorwärts gerichteten, mässig langen Haaren besetzt, unten platt und dabei leicht gewölbt, mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1. — Die Patellen, wie auch jene der übrigen Beine ohne Stacheln, unten und oben mit abstehenden, mässig langen Haaren besetzt, am Ende oben ein längeres Haar. Die Tibien unten sehr lang-, oben kürzer behaart, in der Endhälfte oben ein längeres, gerade abstehendes Haar, vorn ein Stachel nahe dem Ende des Gliedes, unten 2. 2. 2 Stacheln. Die Metatarsen und Tarsen unten mit längeren, oben mit kürzeren, abstehenden Haaren besetzt; an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Patella und Tibia von gleicher Länge; Metatarsus und Tarsus nur ganz unbedeutend länger als die Tibia; der Metatarsus länger als der Tarsus. — Die Schenkel des zweiten Paares zeigen dieselbe Form, Behaarung und Bestachelung wie jene des ersten; die Patellen und Tibien unten kürzer behaart mit einzelnen langen Haaren; an den Tibien vorn 1. 1 Stacheln, unten 1. 2. 2; an den Metatarsen unten 2. 2. — Patella und Tibia von gleicher Länge, beide zusammen länger als Metatarsus und Tarsus. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben zunächst der Basis am stärksten gewölbt, oben mit kürzeren, vorwärts gerichteten, unten mit längeren, gerade abstehenden Haaren besetzt; an jenen des dritten oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1 Stachel, an den Schenkeln des vierten Paares oben 1. 1. 1, am Ende vorn und hinten je 1 Stachel. An den Tibien des dritten Paares vorn 1. 1, hinten 1. 1, unten (am Ende) 2 Stacheln; die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. — An Tibia IV vorn 1 Stachel, hinten 1. 1, unten 1. 2; die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. — Patella und Tibia IV länger als Patella und Tibia III und beträchtlich länger als Metatarsus und Tarsus IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m0035, eines Beines des ersten Paares: 0^m006, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m005.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichroth, der Raum zwischen den Augen dunkler, blau metallisch schillernd, das Höckerchen zwischen den Augen der dritten Reihe und ein Flecken an jedem Auge schwarz; letztere Flecken oft zusammenfliessend; am Seiten- und Hinterrande ein schmaler, schwarzer Saum, über diesem ein schmaler Streifen reinweisser Schüppchen. Die obere Hälfte der hinteren und seitlichen Abdachung mit reinweissen Schüppchen dicht belegt; die untere nur spärlich mit ähnlichen Schüppchen bewachsen. — Der Clypeus weiss behaart, unterhalb der Augen die Behaarung in drei Reihen vertheilt. Die Mandibeln rothbraun mit bronzeeartig schillernder Vorderfläche, weiss behaart. — Maxillen und Lippe schwarzbraun, am Vorderrande schmutziggelb. Das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichroth, der Tibialtheil und die Decke der Kopulationsorgane schwarz; die Behaarung reinweiss, nur jene an der Spitze der Decke bräunlichgelb. Die Hüften der Beine bräunlichgelb, jene am ersten Paare mehr gebräunt. Die Schenkel der sämtlichen Beine schwarz, weiss behaart, jene des dritten und vierten Paares an der Spitze bräunlichgelb. Die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen an den beiden Vorderpaaren schwarzbraun, die Patellen und Tibien jedoch an der Oberseite dunkelrothbraun; die Behaarung weiss. Die Patellen, Tibien und Metatarsen des dritten und vierten Paares an der Basis bräunlichgelb, gegen das Ende mehr oder weniger schwärzlich. Die Tarsen bräunlichgelb mit schwarzer Spitze. Das Abdomen schwarz, um die Basis ein Bogen weisser Schüppchen; die Seiten ebenfalls weiss beschuppt; die übrige Behaarung der Oberseite scheint gelbroth zu sein, zunächst der Basis beginnt ein an seiner hinteren Hälfte tiefgezacktes, durchlaufendes, bräunlichgelbes, weiss beschupptes Längsband; die Unterseite greis behaart. — Die Spinnwarzen schwarz, weiss behaart.

Der Cephalothorax so lang als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m0005 länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn nur wenig-, nach Hinten etwas mehr verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, oben ebenfalls gewölbt, glänzend, an der seitlichen und hinteren Abdachung nur spärlich, an dem Bande, welches sich an der oberen Grenze der Abdachung herumzieht, dichter mit Schüppchen belegt; die abstehenden Haare an der Oberseite kurz, unterhalb der Augen in den Seiten und vorn länger. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine niedere, rundliche Beule, hinter dieser in einem seichten Eindrucke die kurze Mittelritze. Der Clypeus mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe fast gerade, indem die SA. nur unbedeutend über die MA. hinaufragen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert, dicht beisammen, von den

SA. nicht in deren Halbmesser entfernt; letztere so gross als die Augen der dritten Reihe. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und den Augen der dritten Reihe, das heisst nicht höher stehend als der obere Theil des Umkreises derselben, dem vorderen SA. mehr genähert. — Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln mit ziemlich breiter, vorwärts gerichteter, dabei etwas geneigter Basalfläche, dann vorn herab gewölbt, in einiger Entfernung von der Basis stark divergirend, mit senkrechter Innenfläche, metallisch schillernd, sehr fein der Quere nach gerunzelt, an der Innenfläche licht mit langen, feinen Haaren bewachsen. Die Klauen ziemlich dünn, stark gebogen; nahe an der Einlenkung am oberen Rande der Innenfläche ein kurzes, abwärts gerichtetes Zahnchen. Am Vorderrande des Klauenfalzes zwei kleine von einander entfernte Zahnchen; am Hinterrande der Einlenkung der Klaue genähert ein kurzer, am Ende schräg abgestutzter, am oberen Ende ein grösserer, spitziger Zahn.

Die Maxillen flach gewölbt, vorn sehr an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande. — Das Sternum schmal-oval, wenig gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als breit, schmaler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten fast gleichbreit und nur sehr unbedeutend gerundet, oben und in den Seiten mit haarförmigen Schuppen belegt und mit mässig langen, abstehenden Haaren licht bewachsen; die Unterseite mit ganz kurzen Härchen dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen dünn, gegen das Ende etwas dicker, stark aufwärts gebogen, oben, wie auch der Patellar- und Tibialtheil mit Schüppchen belegt, ausserdem lang behaart, oben 1. 1 Stacheln. Das Patellarglied etwas länger als das Tibialglied, an der Aussenseite mit langen, innen mit sehr langen Haaren besetzt; letzteres aussen am Ende mit einem kurzen, vorwärts gerichteten, am Ende nach Innen gekrümmten Fortsatze; die Kopulationsorgane lang, schmal, in den Seiten nur wenig gerundet, dagegen an beiden Enden rundlich; der Sporn von der Basis an der Innenseite abgehend, längs des Innenrandes der Kopulationsorgane sich hinziehend und in einer unbehaarten, seichten Furche der Spitze der Decke endend. Die Decke der Kopulationsorgane lang, schmal, flach gewölbt, innen etwas mehr als aussen gerundet, glänzend, mit langen Haaren reichlich bewachsen, an der Spitze dicht kurz behaart.

Das erste Beinpaar länger und dicker als die übrigen. Die Schenkel oben gewölbt und hier mit langen vorwärts gerichteten Haaren besetzt, unten platt, an der vorderen der so gebildeten Kanten mit kürzeren, an der hinteren mit längeren, gerade abstehenden Haaren besetzt; oben in der End-

hälfte 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1 Stachel. — Die Patella oben etwas platt, vorn mit 1 Stachel, unten wie auch die Tibia mit mässig langen, vorwärts gerichteten Haaren dichter, oben mit ebensolangen Haaren, aber lockerer bewachsen; die Tibien cylindrisch, vorn am Ende ein Stachel, unten 2. 2. 2. Der Metatarsus unten und oben lang-, der Tarsus kürzer behaart; am ersteren unten 2. 2 Stacheln. Der Femur des zweiten Paares von ähnlicher Form und ebenso behaart und bestachelt, wie jener des ersten; die Patella und Tibia unten weniger dicht behaart; an ersterer vorn 1, an letzteren 1. 1 Stacheln, unten 1. 2. 2. Die Metatarsen wie jene am ersten Beinpaare behaart und bestachelt. — An Femur III und IV oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn 1, an den Patellen dieser Beine vorn 1, — an der Tibia des dritten Paares vorn 1. 1, hinten 1, unten 2 (Ende), die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt; — an Tibia IV vorn 1 Stachel, unten am Ende 2; die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. — Patella und Tibia I von gleicher Länge, zusammen bedeutend länger als Metatarsus und Tarsus; der Metatarsus länger als der Tarsus. Patella und Tibia III nur wenig kürzer als diese Glieder am IV. Paare, Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m004, des dritten: 0^m0035, des vierten: 0^m004.

Rockhampton (auf Laub), Gayndah, Port Mackay, Sydney und Peak Downs (Museum Godeffroy). — Sydney und Nepeau Sowers auf Blättern von Orangebäumen hüpfend (Mr. Bradley's Sammlung).

Opisthoncus mandibularis n. spec.

T. CIII. f. 6. Mas. 6^a. Maxillen und Lippe. f. 6^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe f. 6^c. Mandibel (Rückseite). f. 6^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax rothbraun, an der hinteren Abdachung und zwischen den Augen schwarzbraun; über dem Seitenrande ein schmaler Saum weisser Schuppen; der Clypeus weiss behaart; die abstehenden Haare ausserdem schwarz. Die übrige Beschuppung meist abgerieben; die Fläche zwischen den Augen scheint gelb beschuppt zu sein; ein Streifen gelbrother Schuppen unterhalb der Augen in den Seiten und zwischen den Augen der ersten Reihe. Die Mandibeln schwarzbraun, stark metallisch schillernd; die Klaue an der Basalhälfte schwarzbraun, an der Endhälfte bräunlichroth. Maxillen und Lippe schwarzbraun; das Sternum braungelb, greis behaart. Das Abdomen

schwarz, unten greis behaart, um die Basis ein Bogenfleckchen weisser Schuppen; die Seiten graubraun behaart; die übrige Bedeckung des Abdomen vollständig abgerieben. Die Spinnwarzen schwarz. Die Palpen schwarzbraun, schwarz behaart. Die Beine mit schwarzen, metallisch schillernden, an der Spitze rothgelben Schenkeln. Die Hüften braungelb, jene des ersten Paares röthlichbraun. Die Patellen und Tibien des ersten Paares rothbraun, erstere unten an ihrer Basalhälfte weiss —, sonst wie auch die übrigen Glieder schwarz behaart; die Metatarsen und Tarsen schwarz, an der Basis rothbraun; das zweite Beinpaar in Farbe und Behaarung dem ersten ähnlich. An den beiden Hinterpaaren die Patellen, Tibien und Metatarsen schwarz, die Tarsen braungelb; die Behaarung schwarz. — Im Weingeist erscheint die Unterseite des Abdomen schmutzig bräunlichgelb, mit einem breiten, hinten nur wenig verschmälerten, schwarzen Längsbande in der Mitte.

Der Cephalothorax etwas länger als die Tibia eines Beines des ersten Paares, fast um 1^{mm} länger als breit, in den Seiten gerundet, hinten mehr als vorn verschmälert, vom Hinterrande mässig steil ansteigend, in der Mitte der hinteren Abdachung der Quere nach etwas eingedrückt, an der senkrechten seitlichen Abdachung stark gewölbt, auch an der Fläche zwischen den Augen vorn herab mit leichter Wölbung geneigt, glänzend, stellenweise metallisch schillernd, mit haarförmigen Schüppchen belegt und mit abstehenden kurzen Härchen dicht bewachsen; unterhalb der SA. der vordersten Augenreihe ein Büschel langer Haare, ähnliche Haare auch zwischen und über den Augen der ersten Reihe. Zwischen den Augen der dritten Reihe, jedoch etwas weiter nach Vorn ein sehr kleines rundliches Höckerchen, hinter diesem in einem seichten, aber breiten Eindrucke die kurze Mittelritze. Der Clypeus mit langen Haaren, welche sich auf die Basalwölbung der Mandibeln legen, besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten merklich breiter als vorn. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen; die MA. dem Kopfrande sehr genähert, dicht beisammen, von den SA. mindestens in deren Durchmesser entfernt. Die SA. höchstens so gross als die Augen der dritten Reihe; jene der zweiten in der Linie zwischen dem vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe, von diesem deutlich weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande abstehend.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, oben und aussen leicht gewölbt, oben fein gerunzelt und stark metallisch schillernd, zunächst der Basis an einander schliessend, dann aber stark divergirend. Die senkrecht abfallende, lang behaarte Innenfläche von der oberen durch eine vorstehende, scharfe Kante abgegrenzt; am unteren Ende dieser Kante nahe der Einlenkung der Klaue eine spitze Ecke. Die Klaue lang, doppelt gekrümmt, am Ende der Basalkrümmung ein rundliches Höckerchen. Am vorderen Klauenfalzrande ziemlich hoch oben zwei Zähne; an der hinteren Fläche ein querer, breiter, stark

vorstehender, gerade abgestutzter, am Innenrande rund ausgeschnittener Zahn; am hinteren Falzrande ebenfalls zwei Zähne; der untere derselben dicht an dem Ausschnitte des grossen queren Zahnes.

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. — Die Lippe mehr als halb als die Maxillen, vorn stark verschmälert, gewölbt, am Vorderrande leicht gerundet.

Das Sternum sehr schmal, in den Seiten gerundet, hinten spitz, gewölbt, licht mit langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen noch einmal so lang als an der Basis breit, hinten und vorn rundlich abgestumpft, oben glänzend, nach Hinten allmählich, jedoch nur unbedeutend verschmälert, mit zwei ziemlich grossen Muskelgrübchen in der Mitte, an der Basis mit feinen haarförmigen Schuppen, in den Seiten und unten mit gewöhnlichen Haaren dünn bedeckt und oben mit langen, abstehenden licht bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts und nur wenig nach Aussen gekrümmt, dünn, am Ende nicht verdickt, lang behaart, oben 1. 1 Stacheln. Patellar- und Tibialglied von gleicher Länge und Dicke, nicht dicker als das Femoralglied, lang behaart, der Tibialtheil jedoch dichter; an seinem vorderen Ende aussen ein kurzer, schräg vor- und auswärts gerichteter, am Ende spitzer Fortsatz. Die Decke der Kopulationsorgane gewölbt, schmal, so lang als der Tibialtheil, am Aussen- und Innenrande nur wenig gerundet, sehr lang und reichlich behaart, am vorderen Ende schräg abgestutzt und hier kurz, bürstenartig behaart. Die Scheibe der Kopulationsorgane flach, lang-eiförmig, der Sporn von der Basis innen abgehend, sich am Innenrande hinziehend und in einer schrägen Furche des vorderen Theiles der Decke endend.

Die Beine glänzend; die Schenkel des ersten Paares oben gewölbt, unten platt, oben mit vorwärtsgerichteten langen Haaren, unten an der hinteren Kante mit sehr langen, feinen, gerade abstehenden Haaren der ganzen Länge nach dicht besetzt; oben 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1. — Patella, Tibia und Metatarsus unten dicht mit langen Haaren bewachsen; die Patella und Tibia oben spärlicher mit kurzen und einzelnen längeren, der Metatarsus auch oben dicht mit langen Haaren bewachsen; der Tarsus oben und unten lang-, oben locker behaart. — An den Patellen vorn ein Stachel, an der Tibia vorn 1. 1, unten 2. 2. 2; an den Metatarsen unten 2. 2. — Die Tibia c. $\frac{1}{5}$ länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus zusammen so lang als die Tibia; diese cylindrisch, nicht gebogen; der Metatarsus nicht ganz noch einmal so lang als der Tarsus. — Die Schenkel des zweiten Paares in Form und Behaarung mit jenen des ersten übereinstimmend; oben 1. 1 Stacheln, vorn und hinten am Ende je ein Stachel. Die Patellen, Tibien und Metatarsen unten lang behaart, jedoch weniger dicht, als diese Glieder am ersten Paare; oben in reichlicher Anzahl lange, abstehende Haare. — An der Patella vorn ein Stachel; an der Tibia vorn 1. 1 Stacheln, unten 1. 1. 2; am Metatarsus unten 2. 2. Patella und Tibia von gleicher Länge; Metatarsus

und Tarsus zusammen länger, als die Tibia. Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben weniger gewölbt; die Behaarung wie an jenen der Vorderpaare; oben 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je 1. — Die Patella und Tibia des dritten Paares kürzer als diese Glieder am vierten, lang-, jedoch nicht dicht behaart; an der Patella hinten 1 Stachel; an der Tibia vorn 1, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). Die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. Tibia und Patella von gleicher Länge; Metatarsus und Tarsus zusammen kürzer als Patella und Tibia. — An Patella IV hinten 1 Stachel, an der Tibia vorn 1, hinten 1. 1, unten 1. 2. Die Metatarsen an der Basis und am Ende bestachelt. Metatarsus und Tarsus kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0045, des Abdomen: 0^m0055, eines Beines des ersten Paares: 0^m015, des zweiten: 0^m009, des dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m0075.

Sydney auf Laub. (Museum Godeffroy).

Opisthoncus parcedentatus n. spec.

T. CIV. f. 1 Femina. f. 1a. Mandibeln und vorderste Augenreihe. f. 1b. Mandibel (Rückseite). f. 1^c. Epigyne. f. 2. Mas. f. 2^a. Maxillen und Lippe. f. 2^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 2^c. Mandibel (Rückseite). f. 2^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 2^e. Tibialglied der Palpen (Aussenseite).

Femina.

Der Cephalothorax heller oder dunkler gelbbraun, einfarbig gelblich weiss beschuppt und behaart. — Die Mandibeln von der Farbe des Cephalothorax, gelblichweiss behaart. Maxillen, Lippe und Sternum gelbbraun; das letztere gelblichweiss behaart. Das Abdomen gelblichweiss, braun netzartig überzogen, oben schmutzigbraun, mit einem weissen Längsstreifen, welcher in einem schwarzbraunen, grösseren, hinten verschmälerten und winkelig ausgeschnittenen Flecken endet, zwischen diesem grösseren Flecken und den Spinnwarzen ein kleineres Winkelfleckchen von schwarzbrauner Farbe; zwei schwarzbraune Fleckchen beiderseits des Längsstreifen an dessen hinterer Hälfte. — Palpen und Beine bräunlichgelb, weiss behaart; das Tarsalglied der ersteren, die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaares stärker gebräunt. Bei einzelnen Exemplaren ein Streifen gelber Schuppen zwischen den Augen der vordersten Reihe und ein anderer zwischen den vorderen SA. und dem Auge der dritten Reihe. — Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax länger als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m001 länger als breit, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben

mit starker Wölbung nach Vorn geneigt, an der senkrechten seitlichen Abdachung leicht gewölbt, dicht mit haarförmigen Schuppen belegt und oben mit abstehenden, vorwärts gerichteten, mässig langen Haaren bewachsen; die Haare unterhalb der Augen in den Seiten und über der vorderen Augenreihe länger. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein ganz niederes rundes Höckerchen, hinter diesem ein Quereindruck. Der Clypeus mit langen Haaren dicht besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn; die vordere Augenreihe fast gerade, indem die SA. nur ganz wenig die MA. überragen, letztere dem Kopfrande sehr genähert, dicht beisammen, von den SA. fast in deren Durchmesser entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den SA. der ersten und dem Auge der dritten Reihe; von diesem etwas weiter als von jenem entfernt. Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Kopfrande absteheud.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, solange als die vordersten Patellen, nicht divergierend, am unteren Ende schräg nach Innen abgestutzt, glänzend, mit kürzeren und sehr langen Haaren licht bewachsen. Die Klauen von mässiger Länge, nicht sehr stark gekrümmt; am vorderen Falzrande zwei Zähne, am hinteren ein Doppelzahn. —

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend, am Vorderrande gerundet. Die Lippe vorn verschmälert, am Vorderrande gerade abgestutzt. — Das Sternum schmal, in den Seiten leicht gerundet, hinten spitz zulaufend, reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, von der Mitte an nach Hinten spitz zulaufend, glanzlos, oben wie unten mit Schüppchen belegt und mit abstehenden, feinen, kürzeren und längeren Haaren licht bewachsen. —

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende schwach verdickt, oben wie unten lang behaart, oben 1. 1 Stacheln. Die übrigen Glieder sehr lang behaart, nur das Tarsalglied am Ende viel dichter mit kürzeren Haaren besetzt. Das Tibialglied merklich länger als der Patellartheil.

Die Beine glänzend, mit Schüppchen belegt. Die Schenkel des ersten und zweiten Paares oben stark gewölbt, mit vorwärts gerichteten, mässig langen Haaren besetzt, unten etwas platt und mit sehr langen, gerade abstehenden Haaren bewachsen; an Femur I oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1; an Femur II oben 1. 1. 1, vorn und hinten am Ende je 1. — Die Patella und Tibia oben und unten kurz behaart, oben mit einzelnen, langen, aufrechten Haaren; die Patellen ohne Stacheln; an den Tibien vorn in der Endhälfte 1, unten 2. 2. 2. — Die Metatarsen und Tarsen oben und unten lang behaart, an ersteren unten 2. 2 Stacheln. Die Tibia länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus solange als die Tibia. — Patella und Tibia II

wie diese Glieder am ersten Beinpaare behaart; an der Patella vorn 1 Stachel; an der Tibia vorn 1. 1, unten 1. 2. 2. Die Metatarsen oben lang behaart, unten 2. 2 Stacheln. Die Tibia so lang als die Patella, nur wenig kürzer als diese beiden Glieder zusammen sind Metatarsus und Tarsus. — Die Schenkel der beiden Hinterpaare an der Basis dicker, gegen das Ende verschmälert, unten reichlich mit langen, abstehenden Haaren bewachsen; oben 1. 1. 1 Stacheln, an Femur III am Ende vorn und hinten, an Femur IV nur hinten ein Stachel. Patella und Tibia III kürzer als Patella und Tibia IV; an der Patella vorn und hinten je ein Stachel, an der Tibia vorn und hinten 1. 1, unten 2 am Ende. — Patella und Tibia IV etwas länger als Metatarsus und Tarsus; die Patella ohne Stacheln, an der Tibia vorn 1 Stachel, hinten 1. 1, unten 2 (Ende). Metatarsus III und IV an der Basis und am Ende bestachelt.

Länge des Cephalothorax: 0^m00275, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0055, des zweiten: 0^m0045, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m0045.

Mas.

Der Cephalothorax heller- oder dunkler gelbbraun, mit dunkel-oranger-gelber sogen. Kopfplatte; über dem Seitenrande ein schmaler Streifen weisser Schüppchen, welcher mit der ebenfalls durch weisse Schüppchen gebildeten Bedeckung des Clypeus sich vereinigt; die Beschuppung der hinteren und seitlichen Abdachung weiss, hinter der dritten Augenreihe ein mondformiger Flecken gelber Schuppen, ein Streifen gelbrother Schuppen zwischen den Augen der dritten Reihe und dem SA. der ersten, ein anderer über und zwischen den Augen der vordersten Reihe. — Die Maxillen schwarz- oder dunkelrothbraun, metallisch blau- oder grün schillernd, weiss behaart; die Klauen röthlichbraun. Maxillen, Lippe und Sternum heller oder dunkler braun, gelblich weiss behaart. Das Abdomen heller- oder auch sehr dunkelbraun, unten gelblichweiss behaart, oben um die Basis ein Bogenfleckchen weisser Schuppen, welcher sich nach den Seiten verlängert; die Seiten mit gelbrothen und weissen Schüppchen abwechselnd belegt; die Oberseite mit gelbrothen Schuppen bedeckt, in der Mitte ein bräunlichgelber, mit weissen Schüppchen bedeckter Längsstreifen, welcher bei einzelnen Exemplaren vor den Spinwarzen sich in einige Winkelfleckchen auflöst. Die Spinwarzen gelb- oder schwarzbraun. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen braun-gelb und wie das röthlichbraune Tibialglied weiss behaart; die Decke der Kopulationsorgane schwarzbraun, gelblich behaart. Die Beine gelblichweiss behaart; die Hüften bräunlichgelb; die Schenkel, Patellen, Tibien und Metatarsen schwarzbraun; die Patellen an der Basalhälfte und die Tarsen röthlichbraun. Bei heller gefärbten Exemplaren erscheinen auch die Beine lichter gefärbt.

Der Cephalothorax kürzer als Patella und Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m00075 länger als breit, vom Hinterrande mässig steil anstei-

gend, nach den Seiten senkrecht und mit leichter Wölbung abfallend, oben stark gewölbt und zwischen den Augen ziemlich bedeutend nach Vorn geneigt, glänzend, mit langen haarförmigen Schuppen bedeckt und mit abstehenden, langen Haaren weitschichtig besetzt. Zwischen den Augen der dritten Reihe eine deutliche, runde Beule, hinter dieser ein ziemlich tiefer Eindruck. — Der Cephalothorax hinten mehr als vorn verschmälert.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Der Clypeus mit haarförmigen Schuppen dicht bedeckt und mit wenigen langen Haaren besetzt. — Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen; diese von mässiger Grösse, dem Kopfraude sehr genähert, durch einen schmalen Zwischenraum von einander getrennt und von den SA. mindestens in deren Durchmesser entfernt. — Die SA. kleiner als die Augen der dritten Reihe. — Die Augen der zweiten Reihe etwas höher stehend als eine Linie, welche den oberen Theil der Periphorie der vorderen SA. und der Augen der dritten Reihe verbindet, dem SA. der ersten Reihe bedeutend näher liegend. — Die Augen der dritten Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln von der Basis an divergirend, nur wenig nach Vorn gerichtet, metallisch schillernd, an der unteren Hälfte stark verschmälert und innen rundlich ausgeschnitten, mit langen, abstehenden Haaren bewachsen. Auf der vorderen Fläche, etwas unterhalb der Mitte ein kurzes, vorwärts gerichtetes spitzes Zahnchen. Die Innenfläche senkrecht abfallend; an der hinteren Fläche ein abgerundeter, breiter, plattenförmiger Zahn. — Die Klaue lang, nicht sehr stark gekrümmt, vorn an der Basis ein rundliches Höckerchen. Am vorderen Falzrande oben ein mächtiger, langer, gerader, spitzer Zahn, am hinteren, unmittelbar hinter dem grossen Zahne ein kleines Zahnchen. —

Die Maxillen wenig gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande gerade abgestutzt.

Das Sternum länglich, schmal, vorn gerade abgestutzt, hinten spitz zulaufend, in den Seiten, gegenüber den Hüften Ecken bildend, wenig gewölbt, glänzend, mit langen Haaren bewachsen.

Das Abdomen schmaler als der Cephalothorax, mehr als noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, von der Mitte an nach Hinten etwas verschmälert, mit haarförmigen Schüppchen oben und in den Seiten bedeckt und weitschichtig mit abstehenden, mässig langen Haaren bewachsen; die Unterseite ebenfalls mit Schüppchen belegt und mit gewöhnlichen Haaren dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen stark aufwärts gekrümmt, seitlich zusammengedrückt, lang behaart und mit Schüppchen belegt; oben 1. 1 Stacheln. — Auch das Patellar- und Tibialglied mit Schüppchen belegt und, letzteres besonders an der Innenseite dichter lang behaart; das Tibialglied kürzer als

der Patellartheil, am Ende aussen mit einem an seiner Spitze einwärts gekrümmten, ganz kurzen, vorwärts gerichteten Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane fast so lang als das Patellar- und Tibialglied zusammen, wenig gewölbt, innen an der Basis gerundet, am Aussenrande leicht eingebuchtet, lang behaart, besonders am Innenrande, am Ende schräg abgestutzt und hier dicht kurz behaart. — Die Scheibe der Kopulationsorgane flach, etwas schräg, an beiden Enden verschmälert; vom hinteren Ende an der Innenseite geht in leichtem Bogen der Sporn ab, derselbe verläuft an dem Innenrande und endet in einer schrägen Furche als feine Spitze an der Unterseite des vorderen Endes der Decke.

Die Beine glänzend, mit Schüppchen belegt. Das erste Paar länger und etwas dicker als die übrigen. Die Schenkel der beiden Vorderpaare oben gewölbt, unten vor dem Ende etwas eingedrückt, oben wie unten lang behaart, oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1 Stachel. — Die Patella und Tibia des ersten Paares oben und unten kurz behaart mit einzelnen, hervorragenden längeren Haaren; an der Patella vorn ein Stachel, an der Tibia vorn 1 (Ende), unten 2. 2. 2. — Die Metatarsen unten mehr gleichmässig lang behaart, unten 2. 2 Stacheln; die Tarsen ähnlich wie die Metatarsen behaart. Die Tibia ganz unbedeutend länger als die Patella; Metatarsus und Tarsus solang als die Tibia, der Metatarsus länger als der Tarsus. — Die Patellen und Tibien des zweiten Paares unten und oben lang behaart; am Ende der Patellen, wie auch an jenen der übrigen Beine ein längeres, aufrechtes Haar; die Metatarsen und Tarsen oben länger als jene am ersten Paare behaart. An der Patella vorn 1 Stachel; an den Tibien vorn 1. 1, unten 1. 1. 2, am Metatarsus unten 2. 2. Metatarsus und Tarsus zusammen länger als die Tibia. — Die Schenkel der beiden Hinterpaare oben und unten ganz schwach gewölbt, oben 1. 1. 1 Stacheln: am Ende 1 Stachel. Patella und Tibia des dritten Paares etwas kürzer als diese Glieder am 4. Paare; Metatarsus und Tarsus IV ganz wenig kürzer als Patella und Tibia.

Länge des Cephalothorax: 0^m0025, des Abdomen: 0^m003, eines Beines des ersten Paares: 0^m0075, des zweiten: 0^m005, des dritten: 0^m0045, des vierten: 0^m005.

Sydney, Peak Downs, Bowen (Museum Godeffroy).

Opisthonus magnidens n. spec.

T. CIV. f. 3. Mas. f. 3^a. Maxillen und Lippe. f. 3^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 3^c. Mandibel (Rückseite). f. 3^d. Tibialglied der Palpen und Kopulationsorgane. f. 4. Femina. f. 4^a. Maxillen und Lippe. f. 4^b. Mandibeln (Vorderseite) und vorderste Augenreihe. f. 4^c. Mandibel (Rückseite). f. 4a. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun mit einem grossen, halbkreisförmigen

Flecken hinter der dritten Augenreihe; dieser ist weiss beschuppt und mit gelben oder gelbrothen Schuppen eingefasst; die seitliche Abdachung spärlich weiss behaart, unterhalb der Augen in den Seiten ein Streifen gelbrother Schuppen, ähnliche Schuppen auch zwischen und über den Augen der vordersten Reihe. Bei einzelnen Exemplaren ist der halbkreisförmige Flecken ganz gelb beschuppt. Der Seiten- und Vorderrand mit einem schmalen Saume weisser Schüppchen, über diesem eine zweite Linie von solchen Schüppchen. Die Mandibeln rothbraun, metallisch schillernd, weiss behaart. — Maxillen und Lippe rothbraun; das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen oben dunkelgelbbraun, gelbroth beschuppt, um die Basis eine sich nach den Seiten fortsetzende Bogenbinde weisser Schüppchen, an diese sich anschliessend ein bräunlichgelber, an der hinteren Hälfte gezackter, weiss beschuppter, durchlaufender Längsstreifen; in den Seiten abwechselnd weiss und gelbroth beschuppte schräge Streifen. Die Unterseite greis behaart. Die Palpen braungelb mit dunkler gefärbter Decke der Kopulationsorgane; weiss beschuppt und behaart. Das erste Beinpaar rothbraun, die Schenkel dunkler-, die Patellen und Tibien oben heller gefärbt. — Die Schenkel des zweiten Paares dunkelbraun, an der Basis braungelb; die übrigen Glieder braungelb. Die Schenkel des dritten und vierten Paares dunkelbraun, an der Basis bräunlichgelb; die übrigen Glieder bräunlichgelb. Die Spinnwarzen gelbbraun.

Der Cephalothorax etwas länger als die Tibia eines Beines des ersten Paares, um 0^m00075 länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, hinten und vorn gleichmässig und nur wenig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, nach den Seiten senkrecht und mit ziemlich starker Wölbung abfallend, auch oben gewölbt, glänzend, an der seitlichen Abdachung spärlich mit gewöhnlichen, anliegenden Haaren bewachsen; die Streifen an und über den Rändern, sowie die oben erwähnten Zeichnungen mit haarförmigen Schüppchen belegt. Zwischen den Augen der dritten Reihe ein niederes, rundliches Höckerchen und hinter diesem in einem rundlichen Eindrucke die mässig lange Mittelritze. Der Clypeus nur spärlich mit längeren Haaren besetzt.

Das Augenviereck breiter als lang, hinten so breit als vorn. Die vorderste Augenreihe durch Tieferstehen der MA. gebogen; die SA. so hoch stehend, dass sie wohl mit ihrer oberen Hälfte die MA. überragen, letztere dicht beisammen, vom Kopfrande nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, von den SA. weiter, als deren Halbmesser beträgt, entfernt. Die Augen der zweiten Reihe in der Linie zwischen den Augen der dritten und den SA. der ersten Reihe, von diesen etwas weniger weit als von jenen entfernt. Die Augen der dritten Reihe so gross, als die SA. der ersten, von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, nur wenig kürzer als die Patella eines Beines des ersten Paares, von der Basis an stark divergierend, oben und

aussen nur unbedeutend gewölbt, oben sehr fein der Quere nach gerunzelt, metallisch schillernd, an der Innenfläche mit sehr langen Haaren reichlich bewachsen. Die Klaue lang, wenig gekrümmt, vorn mit einer höckerartigen Erhöhung in der Basalhälfte; am oberen Rande der Innenfläche, nahe der Einlenkung der Klaue ein kräftiger, vorwärts gerichteter Zahn; an der unteren (hinteren) Fläche, ebenfalls der Einlenkung der Klaue nahe gelegen, ein breiter, dreieckiger, an seiner Spitze vorwärts gekrümmter, quer gestellter Zahn. Am vorderen Klauenfalzrande zwei Zähne, der untere derselben gerade, sehr lang, am Ende spitz, der obere klein; am hinteren Falzrande, ziemlich weit oben, vier kleine Zähne in einer Reihe.

Die Maxillen gewölbt, vorn an Breite zunehmend, mit gerundetem Vorderrande. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn verschmälert, am Vorderrande nur schwach gerundet.

Das Sternum oval, leicht gewölbt, glänzend, kurz behaart.

Das Abdomen noch einmal so lang, als vorn breit, an der Basis gerundet, nach Hinten allmählich verschmälert, oben und in den Seiten mit haarförmigen Schuppchen belegt und licht mit abstehenden, langen Haaren bewachsen, an der Unterseite mit kurzen, einfachen Härchen dünn bedeckt.

Das Patellarglied der Palpen aufwärts und an der Basis auswärts gekrümmt, gegen das Ende etwas verdickt, lang behaart, oben mit 1. 1 Stacheln. Das Patellar- und Tibialglied kurz, letzteres noch etwas kürzer als ersteres, mit sehr langen Haaren, besonders an der Innenseite besetzt, am vorderen Ende aussen ein kurzer, gerade vorwärts gerichteter, am Ende spitzer Fortsatz. — Die Decke der Kopulationsorgane nicht so lang als Patellar- und Tibialglied zusammen, gewölbt, glänzend, innen mehr als aussen gerundet und hier auch dichter mit langen Haaren bewachsen, am vorderen Ende schräg abgestutzt und dadurch eine ovale, dicht mit kurzen Haaren besetzte Höhlung bildend. Die Scheibe der Kopulationsorgane fast nierenförmig; der Sporn vom äusseren Ende der vorderen Rundung abgehend, zuerst stark abwärts gekrümmt, dann um die Basalrundung und den Innenrand der Scheibe laufend, in einer unbehaarten Furche des vorderen Endes der Decke in eine feine Spitze endend.

Das erste Beinpaar beträchtlich länger und etwas dicker als die übrigen; die Schenkel oben gewölbt, an beiden Enden dünner, kurz behaart, oben mit vorwärts gerichteten, kürzeren, unten mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt; oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn am Ende 1 Stachel. — Patella und Tibia oben mit kurzen, sperrigen Haaren besetzt; unten dichter mit kürzeren Haaren bewachsen, zwischen diesen ragen einzelne lange hervor; an der Patella vorn 1 Stachel. Die Tibia cylindrisch, vorn am Ende 1 Stachel, unten 2. 2. 2. Metatarsus und Tarsus unten mit langen, gerade abstehenden Haaren besetzt, oben kürzer behaart; an ersterem unten 2. 2 mässig lange Stacheln. Die Tibia um $\frac{1}{5}$ länger als die Patella und nur ganz wenig länger als Metatarsus und Tarsus zusammen. Der Metatarsus beträchtlich

länger als der Tarsus. — Die Schenkel des zweiten Paares zeigen dieselbe Form und sind ebenso behaart wie jene des ersten; oben 1. 1. 1 Stacheln, vorn und hinten am Ende je ein Stachel. An den Patellen vorn 1 Stachel; die Patellen und Tibien unten wie jene am ersten Paare behaart, oben reichlicher mit langen, abstehenden Haaren besetzt; die Metatarsen und Tarsen unten lang behaart, oben mit einzelnen noch längeren Haaren; an der Tibia vorn 1. 1, unten 1. 2. 2, an den Metatarsen unten 2. 2 Stacheln. Die Tibia etwas länger als die Patella und kürzer als Metatarsus und Tarsus zusammen. — Die Schenkel des dritten und vierten Paares oben nur wenig-, unten gar nicht gewölbt, fast bis zum Ende gleich breit, unten mit laugen, gerade abstehenden, oben mit kürzeren Haaren besetzt, oben 1. 1. 1 Stacheln, am Ende vorn und hinten je ein Stachel; an Patella III hinten und vorn je ein Stachel, Patella IV ohne Stacheln, an Tibia III vorn und hinten 1. 1, unten 2 Stacheln am Ende; Metatarsus III an der Basis und am Ende bestachelt. Patella und Tibia III ganz wenig kürzer als Patella und Tibia IV; Metatarsus und Tarsus III so lang als Patella und Tibia. — An Tibia IV vorn 1 Stachel, hinten 1. 1, unten 1. 1. 2. — Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patella und Tibia. Metatarsus IV an der Basis und am Ende bestachelt. Die Tibien und Metatarsen beider Hinterpaare unten lang behaart; die Tibien oben mit einzelnen sehr langen Haaren.

Länge des Cephalothorax: 0^m00325, des Abdomen: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m011, des zweiten: 0^m007, des dritten: 0^m006, des vierten: 0^m006.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, hinter der dritten Augenreihe ein halbkreisförmiger, bräunlichgelber Flecken; der Raum zwischen den Augen mehr gebräunt; das Höckerchen zwischen den Augen der dritten Reihe und Flecken an jedem Auge, welche häufig zusammen fließen, schwarz. Die hintere und seitliche Absenkung, sowie die Flecken hinter der dritten Augenreihe weiss beschuppt; letztere hinten und seitlich mit gelbrothen Schuppen gesäumt; unterhalb der Augen in den Seiten und zwischen den Augen der ersten Reihe die Schuppenbedeckung gelbroth; das Höckerchen zwischen den Augen der dritten Reihe rings von weissen Schüppchen umgeben, vorn bilden diese Schüppchen einen dreieckigen Flecken, welcher bis zwischen die MA. der ersten Reihe reicht; zwischen den Augen der dritten und zweiten Reihe und hinter den SA. der ersten ein Fleckchen weisser Schuppen. Der Clypeus gelblichweiss behaart. Die Mandibeln röthlichbraun, weiss behaart. — Maxillen und Lippe dunkelbraun, nach Vorn lichter gefärbt. Die Palpen bräunlichgelb, weiss behaart; die Basis des Patellar-, Tibial- und Tarsalgliedes schwärzlich. Die Hüften der sämtlichen Beine bräunlichgelb; desgleichen die Schenkel der sämtlichen Beine, jene des ersten Paares im Enddritttheile, jene der übrigen an der Spitze schwarz. Die Behaarung der Beine